

HUGIN

GESELLSCHAFT FÜR
POLITISCH-
PHILOSOPHISCHE
STUDIEN E. V.

WARUM VÖLKERVERMISCHUNG?

Überfremdung Europas – Hintergründe und Folgen

Vorwort

Seit Jahrzehnten lastet auf der Rassenfrage ein Tabu; nicht im tierischen sondern im menschlichen Bereich.
Wer das Rassenthema angeht und es von vornherein nicht kritisch, abwertend oder gar verächtlich angeht, muß damit rechnen, von der veröffentlichten Meinung (oft Gegenteil von öffentlicher Meinung) und seinen Nachbetern mit politischen und in ehrverletzender Absicht erdachten Schlagwörtern belegt und beschimpft zu werden.
Aber die Rassenfrage, das Gastarbeiterproblem und die damit verbundene Integrationspolitik sind zu wichtig für unsere Zukunft, als daß sich aufgeweckte und vor allem verantwortungsbewußte Menschen durch verächtlichmachende Schlagwörter davon abhalten lassen, sich mit der Thematik und den Hintergründen dieses Problems zu beschäftigen.
Seit Menschenmassen über ganze Kontinente hinweg verschoben werden, nimmt ohnehin das Interesse an diesem Problem in einer breiteren Öffentlichkeit zu.
Wenn die Einwandererfrage nur innerhalb der gegenwärtigen Geschehnisse betrachtet wird, entsteht ein gefährliches Zerrbild. Erst die Betrachtung innerhalb eines größeren zeitlichen Rahmens unter Heranziehung längst in Vergessenheit geratener Informationen, die der Jugend schon kaum bekannt sein dürften, erweitert den Blickwinkel und die Tiefenschärfe nimmt zu. Scheuklappen verschwinden und ebenfalls künstlich errichtete geistige Schranken.
Gleichzeitig wird der Leser Verständnis dafür haben, daß politische Bestrebungen und deren Auswirkungen über große Zeiträume hinweg nicht innerhalb dieser kleinen Broschüre in ihrer ganzen Breite und Tiefe ausgerollt werden können.
Wer jedoch gewillt ist, wird abseits von der Überfütterung mit Informationen nebensächlichen Charakters die Mosaiksteine finden, die erforderlich sind, ein immer präziseres Bild zu schaffen, das dem tatsächlichen weltpolitischen Geschehen am nächsten kommt.
Wissen ist Macht, und so wollen wir einige Mosaiksteine zum Gesamtbild beisteuern, das uns in die Lage versetzt, eine für uns alle verhängnisvolle Entwicklung zu verhindern.

Wurden noch vor Jahrhunderten an den östlichen Grenzen Europas die Hunnen- und Mongolenstürme unter großen Opfern unserer Vorfahren erfolgreich abgewehrt, so sickern heute asiatische Völker "friedlich" ein; und dazu unter großem euphorischem Schauspiel der Massenmedien und vieler Politiker. Entpuppt sich die viel gefürchtete "gelbe Gefahr" als trojanisches Pferd?

Weihnachten 1979

RASSEN SIND HEILIG UND EWIG!

Rasse ist alles, eine andere Wahrheit gibt es nicht.
Benjamin D'Israeli

Die unterschiedlichen pflanzlichen, tierischen und menschlichen Arten und Rassen sind eine vieltausendjährige aus Urzeiten überkommene und nicht zu leugnende Tatsache. Sie sind somit ein Teil der gottgewollten natürlich-kosmischen Weltordnung.
Wir wissen das alle. Wir bewundern die Schönheit und Harmonie im Körperbau eines Rasse- und Zuchtpferdes (denn Zucht heißt doch Herausentwicklung der rassischen Eigenart bis zur höchsten Vollendung), wir erfreuen uns an seiner ausgewogenen Gangart, seiner Kraft und der stolzen und ausgeglichenen Wesensart. Wir bewundern die bunte Vielfalt und den morgendlichen und allabendlichen, recht unterschiedlichen, Gesang unserer vielen Singvogelarten, die - völlig instinktsicher - sich ausschließlich artgleich paaren. Durch die Tiefseeforschung sind uns herrliche Aufnahmen über das paradiesische Leben, die Farbenpracht und die Schönheit der Tiefseefauna zugänglich geworden. Aus dem alten Hellas, dem Griechenland der Antike, sind uns Marmorstatuen gott-menschlicher Schönheit erhalten geblieben,



Venus von Milo



griech. Gott Apollo

für die nordischen Völker bis heute der Inbegriff für Schönheit und körperliche Harmonie.

Schönheit bedingt Rasse. Seelische Ausgeglichenheit bedingt Rasse. Im wesentlichen bedingt auch die Gesundheit und die körperliche Ungebrechlichkeit Rasse. Wollen wir das auch an uns heute noch wissen und wahrhaben? Ein Gang durch unsere Großstädte, besonders durch die Revierstädte des Ruhrgebietes, die um die Jahrhundertwende durch Kohle und Erz einen überschnellen Aufschwung erlebten und somit zum materiellen Anziehungspunkt für Menschen aus östlichen, schon stark vermischten Völkern wurden, zeigt deutlich, wie es dort mit Rasse, Schönheit und Gesundheit bestellt ist.
Hier in den Ballungszentren erkennt man am deutlichsten, wie weit wir uns von dem indogermanischen Inbegriff für Schönheit entfernt haben (siehe vorstehende Bilder). Da nützt Nachhelfen durch die profitträchtige Schönheitsindustrie oft recht wenig.

DIE NATUR WILL RASSENREINHEIT! Allen Gewalten und allen sogenannten antirassistischen Organisationen und geifernden Hassern zum Trotz.

Erst die moderne Wissenschaft mußte uns das, was einstmals allgemeines Wissen war, erneut vor Augen führen. In den erbbiologisch-genetischen Fortpflanzungsmechanismus hat die Natur - in weiser Voraussicht - einen Riegel dergestalt eingebaut, daß - bei nahe verwandten Rassen - die in eine rassische Gemeinschaft eingebrachten Erbanlagen eines Mischlings nach mehreren Generationen wieder aufspalten und "herausmendeln". Bei weiter entfernten Rassen bleibt das Rassenchaos, da zu viele verschiedene Erbanlagen beteiligt sind. Wieviel Leid und persönliche Entbehrungen die einzelnen bastardisierten Nachkommen generationenlang durchzustehen haben aufgrund des unverantwortlichen Fehlverhaltens des ersten Elternpaares, kann wohl kaum ermessen werden.

Die Natur hat weitere Barrieren gegen die Vermischung geschaffen:

1.) Verschiedene Körpergerüche, die jeweils von den Artfremden als abstoßend empfunden werden (versucht man heute durch Duftwässerchen zu überspielen).

2.) Unterschiede im Aussehen, in der Körpergröße, in der Haut- und Haarfarbe usw.
3.) Ursprünglich die räumlich-geographische Trennung der Rassen und Völker.
4.) Sprache

Im nachfolgenden Zitat kommt ein Mischling zu Wort. Sein Leid und seine Nöte sollten uns zu denken geben:

"Wenn man Rassenmischung als fortschrittlich hinstellen will, ist das völliger Unsinn. Fortschrittlich ist hingegen die Förderung des Rassengedankens, die Steigerung des Menschen über das bisher bestehende Maß hinaus. Und ebenso ist es mit der vielstrapazierten Humanität. Ist es vielleicht human, kranke Menschen in die Welt zu setzen? Rassenmischlinge sind krank, innerlich zerrissen, oftmals mit körperlichen und/oder seelischen Leiden behaftet. Es gibt eine ganze Reihe Untersuchungen darüber. Und das soll nun human sein? Wo es eine Gesetzgebung gegen die Rassenmischung gibt - wie in Israel und Südafrika - kann diese nicht inhuman sein. Sie ist vernünftig. Sie ist verantwortungsbewußt. Sie ist gegen verantwortungslose Eltern gerichtet, steht vielleicht deren Glück im Wege, hat aber das Glück der Nachkommen - vieler Generationen - vor Auge.
In einem kirchlichen Arbeitskreis wurde einmal Südafrika verdammt und gesagt, wie inhuman und entsetzlich doch diese ganze Rassentrennung, diese Apartheidspolitik sei. Und dann stand ein Farbiger auf, der sich alles ruhig angehört hatte, und fragte, ob die Herren überhaupt schon einmal mit einem Mischling gesprochen hätten. Schweigen. Und dann sagte er: 'Dann will ich Ihnen einmal etwas erzählen. Ich bin nämlich Mischling. Und ich leide darunter. Nicht deswegen, weil ich vielleicht angefeindet wurde. Das ist so gut wie gar nicht vorgekommen. Man hat mir durchaus Verständnis, Mitleid entgegengebracht. Das Entscheidende ist, daß ich in mir selbst den Zwiespalt habe. Ich weiß nicht, wo ich hingehöre. Gehöre ich nun nach Schwarzafrika, gehöre ich hierhin? Keinem Lebensbereich bin ich voll angepaßt. Hier muß ich C-Vitamin nehmen, um überhaupt überleben zu können. Auch ist das hier nicht meine Kultur und Tradition. In Afrika würde ich auch nicht voll angepaßt sein; ich finde deren Lebensstil primitiv. Ich fühle mich weder in der einen noch in der anderen Ecke der Welt wohl. Und das haben meine Eltern zu verantworten; ich mache ihnen die größten Vorwürfe, daß sie geheiratet haben. Es wäre vernünftig gewesen, wenn es auch hier ein Verbot für Rassenmischung gäbe. denn dann wäre ich nicht auf die Welt gekommen.' - Das war also der Standpunkt eines tatsächlichen Mischlings. Wenn wir gegen Rassenmischung sind, entspricht dies durchaus humansten Prinzipien. Im übrigen würden durch Allvermischung auch nicht die Rassenspannungen aufhören und totale Gleichberechtigung herrschen. In Brasilien gibt es keinerlei Vorbehalte gegen Mischehen, aber Rassenschichtung gibt es ganz genauso. Die Menschen dort schätzen sich im sozialen Rang ein, wie hell die Haut ist. Für uns etwas abwegig, solche Vorstellung, aber die finden das normal, und jede Mutter ist besessen von dem Gedanken, für das Kind einen Ehepartner zu finden, der heller ist als sie selbst. Allvermischung löst keine Probleme. Wenn wir uns für

die Rasseneinheit einsetzen, dann drehen wir das Rad nicht zurück, sondern drehen wir es voran. Dann befinden wir uns im Einklang mit der Natur.

Sicherlich sind die Gefahren riesengroß. Das darf niemand von uns verkennen. Wir haben erstmals in unserem Bereich Rassenfremde aus dem Mittelmeerraum, Asien und Afrika in größerer Zahl. Das hat es früher nicht gegeben, selbst nicht im 30-jährigen Krieg. Hunnenstürme, Türkenstürme sind abgeschlagen worden, ohne größere biologische Spuren hinterlassen zu haben." (1)

In "Die neue Zeit" schreibt H.A.Konrad-Trautheim über Mischlinge wie folgt :

"Im Mischling (ich gebrauche diese Bezeichnung, weil sie sprachlich am deutlichsten ist) also dem oder den Menschen, die sich aus verschiedenen Rassenwertigkeiten zusammensetzen, bleibt die Gabe des Verstehens der göttlichen Gesetze beschränkt oder ganz ausgeschlossen.
Der Mischling ist eine Mischung oder Kreuzung verschiedener Rassenwertigkeiten: germanischer, hebräischer, negroider, mongolischer u.a.! Die einzelnen Rassezüge verschmelzen in ihm nicht zu einem einheitlichen Wesen, sondern sie bleiben selbständig nebeneinander bestehen, streben auseinander, kämpfen miteinander um die Vorherrschaft,hemmen daher einander und schaffen so einen Menschen, der auf jede Lüge hereinfällt, der voller Unklarheit, Unruhe, Disharmonie, Ziel- und Planlosigkeit ist. Sein Haß und Widerstreben gilt allem Hochwertigen. Daher ist er auch der Träger jeglicher Formen der Demokratie." (2)

"Das Gesundheitsmagazin,"medizin heute" 7/79 berichtet in dem Artikel "Neues aus der Krebsforschung; Gene liefern Krebsinformation" über die Untersuchungsergebnisse von Professor Fritz Anders vom Genetischen Institut der Universität Gießen:

"Werden gewisse Fischarten untereinander gekreuzt (also vermischt), ... so treten bei den Nachkömmlingen spontan bösartige Hauttumoren, Melanome, auf. Dieser Prozeß scheint schicksalhaft abzulaufen. Vergleicht man die Tumorrate von Haustieren mit jener der in freier Wildbahn lebenden Tiere, so schneiden die Haustiere wesentlich schlechter ab. Die Bastardisierung, also die Kreuzung verschiedener Populationen innerhalb der jeweiligen Art, ... führt offensichtlich zu einer brisanten genetischen Konstellation. Diese kann entweder spontan in einen Tumor münden oder aber eine Krebsentwicklung begünstigen ... (daher) schließt Anders auf einen mehr oder weniger allgemeinen sowohl für Fische, als auch für höhere Säugetiere gültigen Mechanismus der Tumoranfälligkeit bastardisierter Tiere. Anders hält es für durchaus möglich, daß auch bei Menschen ähnliche Mechanismen eine Rolle spielen. Wie wäre sonst das familiär gehäufte, sozusagen vererbte Auftreten gewisser Tumoren zu erklären."

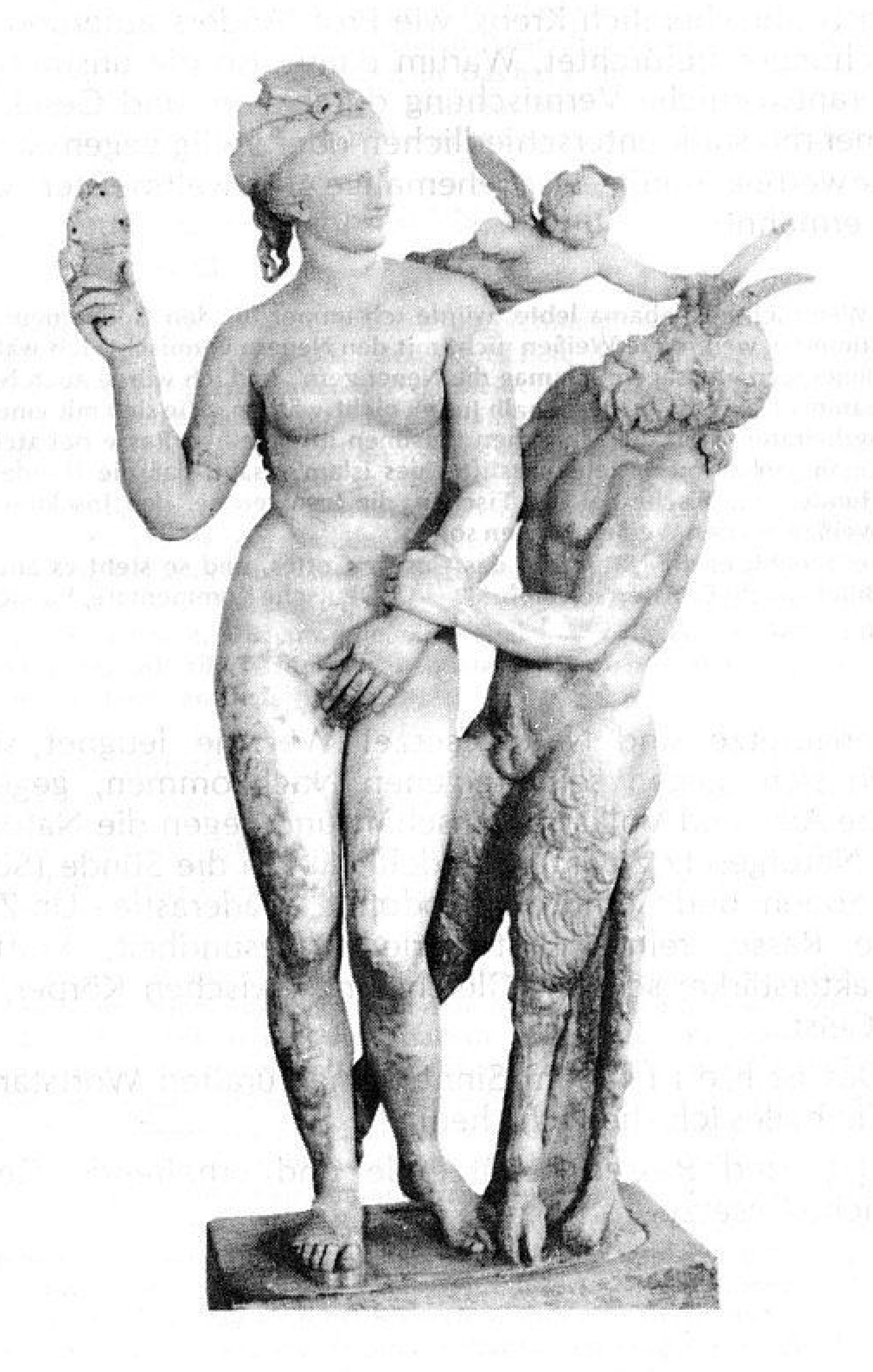
Rassenmischung, Blutvermischung, begünstigt Krankheiten und körperliche Gebrechen wie wir eingangs sagten und höchstwahrscheinlich Krebs, wie Prof. Anders aufgrund seiner Forschungen befürchtet. Warum dann also die unsinnige und unverantwortliche Vermischung durch Ehe- und Geschlechtspartner mit stark unterschiedlichen oder völlig gegensätzlichen Rassewertigkeiten? Der ehemalige Boxweltmeister Cassius Clay ermahnt:

> **"Wenn ich in Alabama lebte, würde ich immer für den Gouverneur Wallace stimmen, weil er die Weißen nicht mit den Negern vermischt. Ich wähle nicht diejenigen, die sagen 'Ich mag die Neger gern', und ich würde auch Neger wie Sammy Davis (halb Neger, halb Jude)l nicht wählen, die sich mit einer Weißen verheiraten, weil die Menschen Personen ihrer selben Rasse heiraten sollen. Elijah Mohammed (Religionsstifter des Islam's) sagt, daß die Hunde bei den Hunden, die Fische bei den Fischen, die Insekten bei den Insekten und die Weißen bei den Weißen bleiben sollen.**
> **So befiehlt es die Natur und das Gesetz Gottes, und so steht es auch in der Bibel, die ihr Christen so verehrt."** ("Deutsche Kommentare, Buenos Aires")
>
> (3)

Rassengesetze sind Naturgesetze! Wer sie leugnet, sündigt gegen sich, gegen seine eigenen Nachkommen, gegen die eigene Art - und Volksgemeinschaft und gegen die Natur. Wer dem Naturgesetz zuwider handelt, fällt in die Sünde (Sündenfall - Sodom und Gomorrha - Sodomie - Päderastie - Un-Zucht). Reine Rasse, reines Blut verleiht Gesundheit, Kraft und Charakterstärke; schenkt Gleichklang zwischen Körper, Seele und Geist.

Das ist h e i l i g im Sinne seines uralten Wortstammes: Ein heiles Ich - heil ich - heilig !

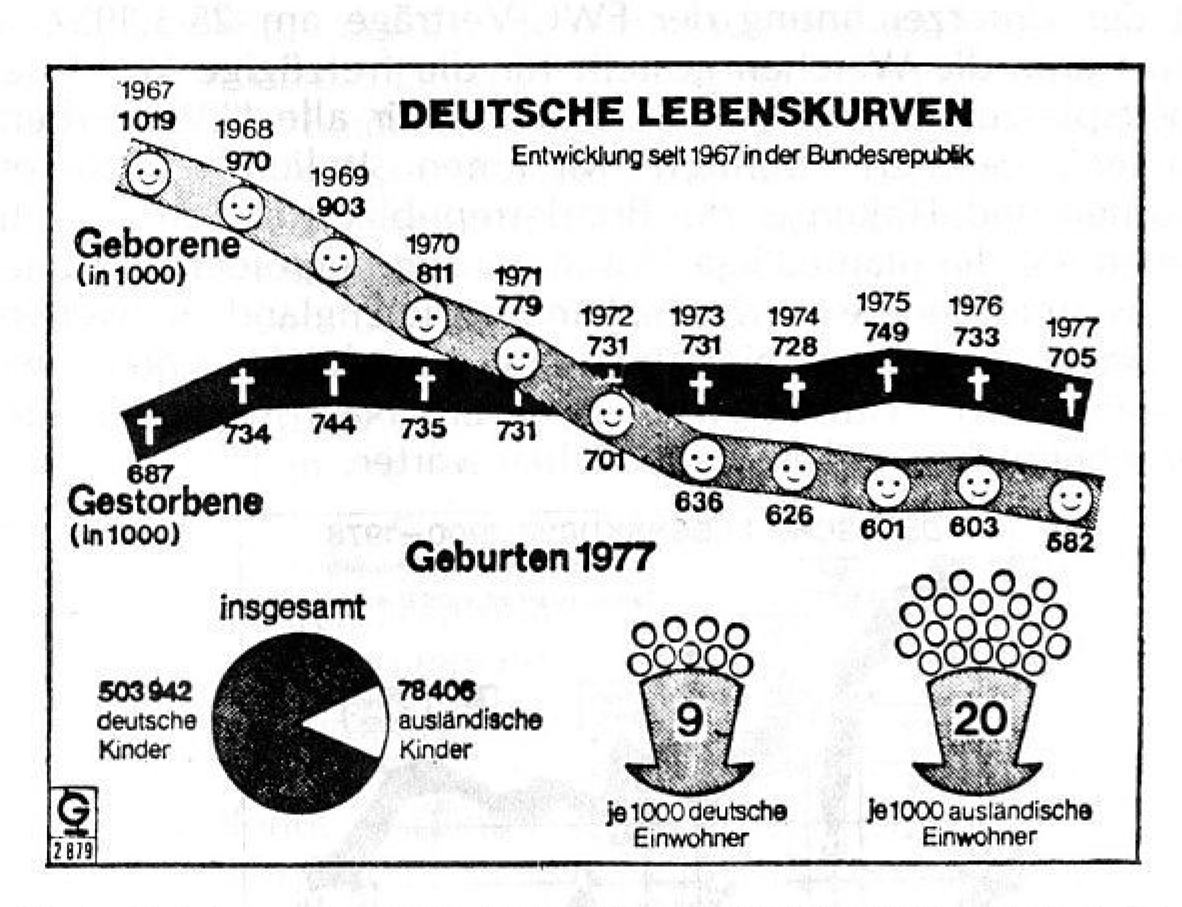
Folglich sind Rassen schützende und erhaltende Gesetze, göttliche Gesetze.



Nat. Arch. Museum, Griechenland
Göttin Aphrodite erwehrt sich dem sexuellen Verlangen eines Tiermenschen.

DIE DEUTSCHEN STERBEN AUS, FREMDE BESIEDELN UNSER LAND!

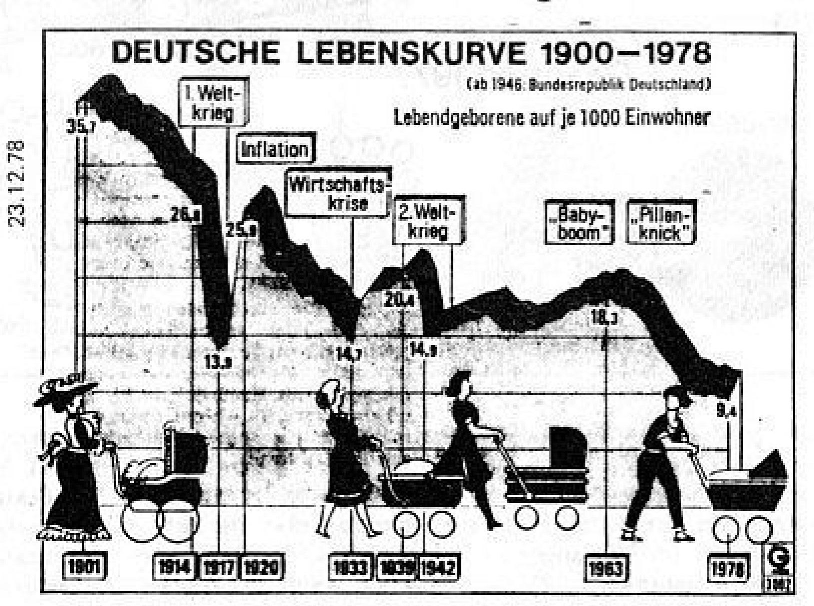
Die Hauptsache ist, daß die Rasse rein bleibt! Rein und sich selber gleich, wie schon Tacitus sie einst rühmte. So nur werden wir fähig, das Grundelement des Urvolkes der Germanen zu erhalten und zu steigern. Goethe



Mit den Deutschen geht es weiter abwärts. Nur noch eine halbe Million deutsche Babys erblickten 1977 das Licht der Welt, etwa halb so viele wie vor zehn Jahren. Was Ende der sechziger Jahre als sogenannter Pillenknick die Geburtenkurve nach unten drückte, setzte sich seitdem unvermindert fort. 1972 sackte sie erstmals unter die Zahl der Sterbefälle, und dabei blieb es bis heute. Im vergangenen Jahr wurden nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in der Bundesrepublik 123 000 Menschen weniger geboren als gestorben sind. Tatsächlich wäre das Defizit sogar noch größer, gäbe es nicht vier Millionen Ausländer bei uns; sie brachten im vergangenen Jahr 78 000 Kinder zur Welt. Das heißt, jedes siebte Baby in der Bundesrepublik war 1977 ein kleiner Türke, Jugoslawe, Italiener, Grieche oder Spanier. Ausländer sind viel geburtenfreudiger als Deutsche. Das liegt zum Teil daran, daß bei den Ausländern jene Jahrgänge stärker vertreten sind, in denen sich Nachwuchs hauptsächlich einzustellen pflegt. Dazu kommt aber auch, daß die ausländischen Familien meist kinderreicher sind als deutsche. Beides zusammen führt zu diesen klaffenden Nachwuchsunterschieden: Während sich die deutsche Bevölkerung mit neun Babys je 1000 Einwohner begnügte, leisteten sich die Ausländer zwanzig.

Nach dem zweiten Weltkrieg und dem demokratischen "Neubeginn" unter der Oberhoheit der Siegermächte, begann schon in der Adenauer-Ära und während des Wirtschaftswachstums die Einwanderungspolitik, unter dem Vorwand des Arbeitskräftemangels. Daß Arbeitskräftemangel und "Faulheit der Deutschen", bei dem in aller Welt sprichwörtlichem "Fleiß der Deutschen", nur ein Vorwand zur geplanten Vermischungspolitik sein kann, ergibt sich aus den nun folgenden Untersuchungen.

Mit der Unterzeichnung der EWG-Verträge am 25.3.1957 in Rom waren die Weichen gestellt für die freizügige Wahl des Arbeitsplatzes in den Mitgliedsländern für alle "EWG-Arbeitnehmer". Seither strömten Millionen Italiener, Spanier, Griechen und Türken in die Bundesrepublik ein. Seit kurzem erleben wir die planmäßige Einschleusung negroider Afrikaner und Asiaten. Andere nordische Länder wie England, Schweden, Dänemark und Frankreich erleiden das gleiche unter dem Vorwand der Hilfsbereitschaft, der Nächstenliebe, der Menschenrechte und ähnlicher Schlagwörter.



Sterben die Deutschen aus?

afz/agt, **Frankfurt.** Der erste Weltkrieg mit seinen Hungerwintern, die Inflation, die Massenarbeitslosigkeit Anfang der dreißiger Jahre, der zweite Weltkrieg mit Vertreibung, Zerstörung der deutschen Städte und Massenvernichtung: Alle diese Schicksalsschläge haben tiefe Kerben in der Lebenskurve der Deutschen hinterlassen. Tiefer aber noch war die Kerbe, die der Volksmund „Pillenknick" nennt. Bevölkerungswissenschaftler bestreiten zwar nachdrücklich die Alleinschuld der Pille; sie reden lieber über „Änderung des generativen Verhaltens". Tatsache bleibt, daß die Geburtenzahlen in der Bundesrepublik den tiefsten Stand erreicht haben, seit es eine Geburtenstatistik gibt.

Aber dieser negative Rekord allein ist es nicht, der die Statistiker aufgeschreckt hat. Weit bedeutungsvoller ist, daß die gegenwärtig rund neun Babys auf je 1000 Einwohner nicht ausreichen, um den Bevölkerungsstand aufrechtzuerhalten. Wenn es bei dieser Geburtenhäufigkeit bliebe, dann müßte das deutsche Volk langsam sterben, zumal auch in der DDR trotz letzthin ansteigender Tendenz die Geburtenziffern immer noch unter dem „Soll" liegen.

Die Schweizer Zeitung "Die Weltwoche" berichtet am 8.2.78 aus England. Dort mahnt eine bekannte Politikerin: "England werde von Menschenfluten mit andersartigem kulturellen Hintergrund überschwemmt, die jedes Jahr zwei neue Städte füllten." Auch in vielen deutschen Schulklassen sind schon mehr als die Hälfte Gastarbeiter-Kinder. Viele Straßenzüge und sogar Stadtteile von Großstädten sind von Ausländern besiedelt.
Angesichts der katastrophalen Rassenkrawalle, wie sie uns immer wieder aus den USA berichtet werden, muß man sich die Frage stellen, ob das Einströmen von Menschen anderer Rassen und Völker für beide Seiten sinnvoll und auf die Dauer von Nutzen ist. Gewisse Kreise innerhalb der europäischen Regierungen betreiben in den außereuropäischen Völkern eine massive Anwerbungspolitik mit materiellen Lockmitteln. So wurden z.B. von der Bundesrepublik Deutschland direkt in Korea junge Krankenschwestern für den Einsatz an deutschen Krankenhäusern, ausgebildet.
Und das geschah auf Kosten der westdeutschen Steuerzahler, obwohl nicht nur ein Überangebot an deutschen Krankenschwestern besteht, sondern allgemein die Arbeitslosenzahlen seit einigen Jahren kontinuierlich ansteigen und sich bei einer Mio. und darüber eingependelt haben.

Wenn wir die europäische Geschichte zurückverfolgen, kann man feststellen, daß wir zu allen Zeiten in der Lage waren, unsere anfallenden Arbeiten selbst zu verrichten und darüberhinaus in allen Teilen der Welt kulturelle und materielle Entwicklungshilfe zu leisten. Bei Berücksichtigung der technischen Entwicklung und der Arbeitserleichterung durch Maschinen und Automaten, sollte es auch zukünftig leicht möglich sein, einen gehobenen Lebensstandard, auch ohne Gastarbeiter, aufrechtzuerhalten.

Eine Volksbefragung durch den nordrhein-westfälischen Innenminister Dr. Hirsch hat ergeben, daß sich die Mehrheit der Bevölkerung für die Rückkehr der Ausländer in ihre Heimat ausgesprochen hat und nur 13% die Einschmelzung (Integration) der Ausländer in das deutsche Volk befürworten. Aber dem Wählerwillen zum Trotz, handeln die "Volksver-

treter" in Bonn und die anderen "staatstragenden Kräfte", beständig und ausdauernd gegen diesen Volks- und Wählerwillen.

Familienministerin Antje Huber (SPD):

> **"Wir betreiben keine Bevölkerungspolitik. Der Staat will nicht in die Familien hineinwirken und für mehr Kinder wirken."** (4)

> **"Um eine Volk langfristig am Leben zu erhalten, müssen 1.000 Frauen 2.200 Kinder gebären. Die Deutschen sterben aus, da seit 1970 diese 2.200 Kinder nicht mehr erreicht werden. 1.000 deutsche Frauen bringen nur noch 1.350 Kinder zur Welt. Wer aber wird im nächsten Jahrhundert das schöne deutsche Vaterland bewohnen? Die Antwort ist einfach: unsere Türken. Denn je 1.000 Türkinnen, die in der Bundesrepublik Deutschland leben, bringen zur Zeit 3.780 Kinder zur Welt. - Fast dreimal soviel, wie deutsche Frauen."** (5)

„Unsere Türken" machen genau das, was wir uns haben ausreden lassen. Kinder! Kinder!

EURASISCH-NEGROIDE ZUKUNFTSRASSE

Gleiches zu Gleichem schafft Mehrung,
Ungleiches zu Un-Gleichem Zerstörung.

Graf Coudenhove-Kalergi, 1894-1972 erster und längjähriger Präsident der Pan-Europa-Union (1923 gegründet), schrieb in seinem Buch "Praktischer Idealismus" wie folgt:

"Der kommende Mensch der Zukunft wird Mischling sein. Für Paneuropa wünsche ich mir eine eurasisch-negroide Zukunftsrasse, um eine Vielfalt der Persönlichkeiten herbeizuführen. Die Führer sollen die Juden stellen, denn eine gütige Vorsehung hat Europa mit den Juden eine neue Adelsrasse von Geistesgnaden geschenkt." (Vergl. Wiener Freimaurererzeitung Nr. 9/10 1923)

(6)

Dr. phil. Coudenhove-Kalergi, selbst "eurasischer" (europäisch-asiatischer) Mischling und in erster Ehe mit der jüd. Schauspielerin Ida Roland verheiratet, war Professor für Geschichte in New York, Generalsekretär der Europäischen Parlamentarier-Union, erhielt den Karlspreis der Stadt Aachen, war Ehrenbürger der Universität Frankfurt/Main, erhielt 1954 das große Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland, war Ritter der Französischen Ehrenlegion und Mitglied der Freimaurer-Loge "Humanitas" in Wien.

Dieser zu hohen Ehren gelangte Graf wußte aber genau, welche verhängnisvollen Auswirkungen Rassenmischung für die verschiedenen Rassen, die vielen Völker und den einzelnen Mischling haben würden. Er schrieb in dem besagten Buch "Praktischer Idealismus" auf Seite 20/21:

"Die Folge ist, daß Mischlinge vielfach Charakterlosigkeit, Hemmungslosigkeit, Willensschwäche, Unbeständigkeit, Pietätlosigkeit und Treulosigkeit mit Objektivität, Vielseitigkeit, geistiger Regsamkeit, Freiheit von Vorurteilen und Weite des Horizonts verbinden. Mischlinge unterschieden sich stets von ihren Eltern und Voreltern; jede Generation ist eine Variation der vorhergehenden, entweder im Sinne der Evolution oder der Degeneration."

(7)

Die Rassenvermischung bewirkt bei den Mischlingen also: Charakterlosigkeit, Hemmungslosigkeit, Willensschwäche, Unbeständigkeit, Pietätlosigkeit und Treulosigkeit; alles negative

Eigenschaften. Trotzdem wollen Coudenhove-Kalergi, Paneuropa-Union und die dahinter wirkenden Kräfte eine "Eurasisch-negroide Zukunftsrasse."

> **"Paneuropa bedeutet für uns Juden die freie Betätigung, die freie Entfaltung ihrer Fähigkeiten und die Möglichkeit, sich durch zielbewußte (!) Arbeit und ehrliches Bestreben jenen Platz in der Gesellschaft der Menschheit zu sichern, der ihnen vermöge ihrer geistigen und moralischen Eigenschaften und ihrer hohen Kultur zukommt"**
> Kommerzienrat Emil Abraham, Mitgl. der B'nai B'rith-Loge (8)

> **"der Nachfolger des Grafen Coudenhove-Kalergi als Präsident des Paneuropa-Union, der Erzherzog Dr. Otto von Habsburg, sagte in einem Vortrag in Stuttgart am 3.6.1976 die bezeichnenden Worte:**
> **'Für echte Europäer gibt es keine Ausländer.' "** (9)

Unter dem Titel: "Sensation — Spritzen verändern Rassen" schreibt die Rheinische Neue Zeitung am 3.5.1957:

> **"Sollten diese Versuche (gemeint sind wissenschaftliche Experimente an Enten) auch beim Menschen vorgenommen werden können, so bedeutet dies nach Ansicht der Wissenschaftler die größte Sensation seit Bestehen des Menschengeschlechts. Es gäbe dann kein Rassenproblem mehr."**

Es kommt einem gewaltigen Verbrechen gleich, wenn die seit Jahrtausenden bestehenden - unterschiedlich entwickelten und gearteten - Menschenrassen, dem teuflischen Plan einer internationalen Clique gemäß, der Vermischung anheim fallen.
"Neue Bildpost" 30.9.1979

Blonde werden seltener

Noch 18 Prozent der Deutschen sind „echt" blond. In England, wo es vor 50 Jahren noch 65 Prozent waren, sind es nur noch 15 Prozent, in Schweden noch 35 Prozent. Dunkelhaarige setzen sich durch.

"Neue Bildpost" 30.9.1979

DIE RASSENFRAGE - SCHLÜSSEL ZUR WELTGESCHICHTE

Nicht fort, sondern hinauf
sollt ihr euch pflanzen!
Friedrich Nietzsche

Der im ersten Kapitel genannte D'Israeli, und später geadelte Lord Beaconsfield, obwohl selbst kein Engländer, war Berater und enger Vertrauter der englischen Königin Viktoria. Er prägte in seinem Roman "Endymion" den vielzitierten Satz:

> **"Niemand darf das Rassenprinzip, die Rassenfrage gleichgültig behandeln. Sie ist der Schlüssel zur Weltgeschichte, und nur deshalb ist die Geschichte häufig so konfus, weil sie von Leuten geschrieben ist, die die Rassenfrage nicht kannten und ebensowenig die dazu gehörenden Momente."** (10)
> (Tauchnitz-Ausgabe Bd. II. S. 18-21)

> **"Weder Sprache noch Religion bilden eine Rasse; eines nur bildet eine Rasse: das Blut. Die Völker bewahren ihre Stärke, ihre Sittlichkeit, ihre Fähigkeit zu großen Dingen nur, wenn sie ihr Blut von jeder Mischung reinhalten.**
> **Nehmen sie fremdes Blut in ihres auf, so verschwinden bald die sie auszeichnenden Tugenden, sowie ihre Kraft; sie werden zu Bastarden, zu Degenerierten; ihr Abstieg ist unaufhaltbar.**
> **Die wahre Macht liegt im Adel der Seele, und die Seele erniedrigt sich, wenn sich das Blut mischt."** (11)

> **"All is race, there is no other truth"**
> **(Rasse ist alles, eine andere Wahrheit gibt es nicht) das schreibt D'Israeli in seinem Roman: "Coningsby"** (12)

Dem ehemaligen engl.-jüd. Ministerpräsidenten können wir heute noch danken für seine klaren und unwiderlegbaren Aussagen. Ebenso erteilte er der Parole von der "Gleichheit aller Menschen", die von der franz. Revolution (1789) bis heute in der marxistischen Glaubensvorstellung Geist und Seele vieler Menschen verirrte, eine klare Absage, als er schrieb:

> **"Die politische Gleichheit eines besonderen Stammes ist eine Sache der bürgerlichen Anordnung und hängt einzig und allein von politischen Rücksichten und Umständen ab; aber die jetzt so beliebte natürliche Gleichheit des Menschen, welche die Form der kosmopolitischen Brüderschaft annimmt, ist ein Grundsatz, der, wenn es möglich wäre, danach zu handeln, die großen Menschengeschlechter herabwürdigen und den ganzen Genius der Welt zerstören würde ..... Aber obgleich die Natur niemals gestatten wird, daß die Theorie der natürlichen Gleichheit in Anwendung komme, so hat doch schon das Predigen dieser Lehre viel Unheil angerichtet und kann noch mehr anrichten."** (13)

DURCH VERMISCHUNG ZUR WELTHERRSCHAFT?

Menschen werden zu Feiglingen, wenn Sie durch Stillschweigen sündigen, wo sie protestieren sollten.
Abraham Lincoln

"Der Gedanke, das ganze Geld in der Welt durch den Kommunismus anzuhäufen, erscheint bei vielen berühmten jüdischen Schriststellern wie Edmond Fleg, Barbusse, André Spire und anderen; indessen ganz vornehmlich in dem bekannten Brief, den der berühmte Neumessianer Baruch Levy an Karl Marx sandte, der im Jahre 1888 entdeckt und im gleichen Jahre zum ersten Male veröffentlicht wurde. Der Text ist folgender:

'Das jüdische Volk als Ganzes ist sich selbst sein Messias. Sein Reich über das Universum wird erlangt durch die Vereinigung der übrigen menschlichen Rassen, durch die Unterdrückung der Grenzen und der Monarchien, welches die Bollwerke für den Partikularismus sind und die Errichtung einer Weltrepublik verhindern, wo überall dem Juden das Bürgerrecht zuerkannt wird. In dieser neuen Organisation der Menschheit werden die Söhne Israels, die gegenwärtig über die ganze Erdoberfläche zerstreut sind, alle von der gleichen Rasse, und derselben traditionellen Bildung, ohne jedoch eine andere Nationalität zu bilden, ohne Widerspruch das leitende Element in allen Teilen sein, vor allem, wenn es gelingt, den Arbeitermassen eine ständige Führung von einigen Juden aufzuerlegen. Die Regierungen der Völker gehen alle bei der Bildung der Universalrepublik mühelos in die Hände der Israeliten zu Gunsten des Sieges des Proletariats über. Dann wird das persönliche Eigentum von den Regierenden der jüdischen Rasse unterdrückt werden können, die überall das Volks-Vermögen verwalten werden. So wird sich das Versprechen des Talmud erfüllen, daß, wenn die Zeit des Messias gekommen ist, die Juden die Güter aller Völker der Welt in ihrem Besitz haben werden (20).'

(20) Salluste: Les origines secnetes du bolchevisme Henri Heine et Karl Marx, Edición Jules Tallandier, Paris, Seite 33."

(14)

In seinem Buch: "Ein radikales Programm für das 20. Jahrhundert" schreibt Israel Cohen:

"Wir müssen uns immer wieder vor Augen führen, daß die mächtigste Waffe unserer Partei die bestehenden Rassenspannungen sind.
Indem wir den farbigen Rassen eintrichtern, daß sie von den Weißen seit Jahrhunderten unterdrückt worden sind, können wir sie für das Programm der Kommunistischen Partei gewinnen.

In Amerika werden wir einen besonders raffinierten Sieg ansteuern. Während wir auf der einen Seite die schwarze Minderheit gegen die Weißen aufstacheln, streben wir auf der anderen Seite danach, den Weißen einen Schuldkomplex wegen ihrer Ausbeutung der Neger einzupflanzen.
Wir werden den Schwarzen helfen, auf allen Gebieten zu Ansehen zu kommen, in den Berufen, in der Welt des Sports und der Unterhaltung. Mit diesem Prestige wird es den Schwarzen nicht mehr schwerfallen, bei den Weißen einzuheiraten, und damit beginnt ein Prozeß, der Amerika unseren Zwecken ausliefern wird."

(ISRAEL COHEN, kommunistischer Funktionär in England in seinem Buch "A radical Programme for the Twentieth Century" - setting forth the Communist policy - geschrieben 1912. Der Extract dieses Buches fand Eingang in den US-Congressional Record Juni (7) 1957 (Seite 7633). (15)

In einer ganzseitigen Anzeige der New Yorker Times erschien ein Aufruf:

"JUDEN BLEIBT JUDEN"

"Die Mischehen sind ein nationaler und persönlicher Selbstmord. Es ist das sicherste Mittel, ein Volk zu vernichten, es außerhalb seines Glaubens heiraten zu lassen. Jungen und Mädchen verlieren dadurch mit Sicherheit ihre Identität. Die Werte und Prinzipien, welche soviel zur gegenwärtigen Kultur und Zivilisation beigetragen haben, werden von der Oberfläche der Erde verschwinden.
Die im Laufe von dreitausend Jahren gesammelte Erfahrung, das reiche Erbe eines Volkes, alles das, was unwiderruflich euch gehört, wird schändlich vernichtet. Wie schade! Was für ein Unglück! Was für eine Schande!

Begreift ihr, was ihr wegwerft? . . . . "

Nationalkomitee zur Förderung der jüdischen Erziehung, Gilbert Aronowitz, J.James Plesser, Hermann H. Cohen, Präsident Samuel C. Rubin, Rabbi Jacob J.Hecht."
(Im Auszug zitiert nach "Eckartbote" Nr. 6 - 1974)

Mit vollem Recht und ihrer religiösen Pflicht gehorchend, erließ das Nationalkomitee diesen Aufruf. Denn im biblischen Buch Esra Kapitel 10 Vers 10/11 heißt es:

Und Esra, der Priester stand auf und sprach zu ihnen: Ihr habt euch vergriffen, daß ihr fremde Weiber genommen habt, daß ihr der Schuld Israels noch mehr machet.

So bekenne nun dem Herrn, euer Väter Gott, und tut sein Wohlgefallen und scheidet euch von den Völkern des Landes und von den fremden Weibern.
Siehe auch 5. Buch Moses, Kapitel 7 Vers 1-4

Hingegen wird jeder, der sich für die Reinhaltung und Pflege der weißen arischen Rasse einsetzt, als böser Rassist verhöhnt

und verteufelt. So werden z.B. Bücher und Schriften, die sich mit Rassen-Ethik und Rassen-Pflege beschäftigen, in der Bundesrepublik Deutschland beschlagnahmt und verboten.

Nahum Goldmann "Das jüdische Paradox", Köln/Frankfurt 1978:

> **"Eines der großen Wunder der jüdischen Psychologie, das weitgehend das außergewöhnliche Überleben unseres Volkes - trotz zweitausendjähriger Verstreuung - erklärt, bestand darin, einen absolut genialen Verteidigungsmechanismus entwickelt zu haben, der gegen die politisch-wirtschaftliche Situation, gegen die Verfolgungen und das Exil half. Dieser Mechanismus kann in wenigen Worten erklärt werden: die Juden betrachteten ihre Peiniger als eine minderwertige Rasse ....." (S.25)**
>
> **"Es (ist) auch zu unterstreichen, daß das Ghetto historisch gesehen eine jüdische Erfindung ist. Es ist falsch zu behaupten, daß die Gojim die Juden gezwungen haben, sich von der übrigen Gesellschaft zu trennen ....." (S.96)**
>
> **"Ich glaube sogar, daß die Massen dumm sind ..... Wenn ich also kann, vermeide ich es, Menschen um Rat zu fragen, und ziehe es vor, meine Organisation vor vollendete Tatsachen zu stellen. Man hat oft gesagt, daß Goldmann der Diktator des Jüdischen Weltkongresses war: ein wenig stimmt es schon ..." (S.156)**
>
> **"Als Präsident der größten jüdischen Organisationen verfügte ich über riesige Budgets, über Hunderte von Millionen Dollar und leitete Tausende von Angestellten. Dies alles, ich betone es erneut, im Rahmen des internationalen Judentums und nicht in dem eines Staates ....." (S.150)**
>
> **"Während des Krieges gab es einen (jüdischen Gemeindesitz), nämlich das von Ilja Ehrenburg geleitete Antifaschistische Komitee, mit dem der Jüdische Weltkongreß ständig in Verbindung stand ..." (S.230)**

Nahum Goldmann spielte bei allen, von Zionisten auf internationaler Ebene unternommenen Aktionen von 1933 bis 1939 (beim Völkerbund) und später bei der UNO eine entscheidende Rolle. Er leitete den Jüdischen Weltkongreß von seiner Gründung 1938 an bis 1977 und war von 1956 bis 1968 zugleich auch Präsident der Zionistischen Weltorganisation. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung schrieb am 12.9.1955, Ausgabe Nr. 211, Seite 2 in dem Artikel "Protest" wie folgt:

> **"Will man nicht mehr wahrhaben, daß Ilja Ehrenburg beim Überschreiten der deutschen Grenzen einen blutrünstigen Aufruf erließ ...?**
> **Wie hieß es doch damals beim Einbruch der sowjetischen Armee 1945 nach Deutschland: 'Tötet! Es gibt nichts, was in den Deutschen unschuldig ist. Die Lebenden nicht und die Ungeborenen nicht. Folgt der Weisung des Genossen**

Stalin und zerstampft für immer das faschistische Tier in seiner Höhle. Brecht mit Gewalt den Rassenhochmut der germanischen Frauen! Nehmt sie als rechtmäßige Beute! Tötet, Ihr tapferen, vorwärtsstürmenden Rotarmisten!' Niemals ist eine Armee vorbildlicher einer Parole gefolgt.
Wir sind zwar als Volk besiegt und als Nation zerstückelt, aber um der Toten willen, auf beiden Seiten, verzichten wir dennoch nicht auf die Wahrheit."

Dieser übersteigerte Anti-Germanismus und Rassenhaß des zionistischen Schriftstellers ist wohl kaum noch zu überbieten. Selbst die Ungeborenen werden in dem Massenmordaufruf an Deutschen für schuldig erklärt. Ist es da noch verwunderlich, daß Deutschland 1945 ca. 2,5 Millionen Vertreibungstote zu beklagen hatte? Zum N. Goldmann Zitat in seinem Buch S.25:

"Alle (Juden) wußten einfach als selbstverständliches Axiom, daß es auf der Schöpfungsleiter Stufen gebe: Mineralien, Pflanzen, Tiere, Menschen und zuoberst Juden". aus "Am Scheideweg" Asher Ginsburg.

(16)

Gleicht sehr den Talmud-Angaben:

"Ihr Israeliten werdet Menschen genannt, während die Völker der Welt nicht den Namen Menschen, sondern den von Tieren verdienen.
Talmud, Baba Metzia, Fol. 114 Spalte 2

Das Geschlecht eines Ausländers ist wie das Geschlecht von Tieren.
Jebamoth, Fol. 94, Spalte 2

Was ist eine Prostituierte? Jedwede Frau, die keine Jüdin ist.
Eben Ha Eser, 6 und 8."

(17)

Die Forderung:
"Und durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden." (1. Mose Kap.26 V.4) würde Rassenmischung mit all ihren negativen Folgen bedeuten. Auch einsichtige Juden wendeten sich gegen die Vermischung:

"Nicht bloß wir Juden sind so entartet und am Ende einer ausgesogenen, aufgebrauchten Kultur. Allen Rassen von Europa - vielleicht haben wir sie infiziert - haben wir ihr Blut verdorben. Überhaupt ist ja alles heute verjudet. Unsere Sinne sind in allem lebendig, unser Geist regiert die Welt. Wir sind die Herren, denn, was heute Macht ist, ist unseres Geistes Kind. Mag man uns hassen, uns fortjagen, mögen unsere Feinde nur über unsere Körperschwäche

triumphieren. Wir sind nicht mehr auszutreiben, die Rassen durchsetzt, verschändet, die Kraft gebrochen, alles mürbe, faul und morsch gemacht mit unserer abgestandenen Kultur. Unser Geist ist nicht mehr auszurotten.
Kurt Münzer, Der Weg nach Zion. Roman. 1910" (18)

Eine südafrikanische Pressestimme:

"Juden, die in anderen Ländern auf verschiedenen sozialen Ebenen leben, bleiben überall Juden. Sie bleiben stets Vertreter des gleichen Glaubens, der gleichen Blutsbande und des gleichen Nationalismus. Ihr Rassenbewußtsein, ihr Wissen um rassische Pflichten, bleiben unverändert, sei es auf dem Papstthron, im sowjetischen Politbüro, im USA-State Department (Außenministerium) in Washington oder im Amt des Premierministers von England.

Ein christliche getaufter Jude bleibt ein Jude, und selbst ein atheistischer Jude bleibt ein Jude. Dies Phänomen zeigt sich am jüdischen Kommunisten, der, wenn er auch seinem Glauben an Gott entsagte, doch gleichzeitig ein radikaler Zionist geblieben ist. Demzufolge war Moses Heß, ein glühender Anhänger von Karl Marx, in der Lage, ein Handbuch des modernen Zionismus zu schreiben, und gleichzeitig als Organisator kommunistischer Zellen für den revolutionären Umsturz der freien Welt aufzutreten.

Jüdischer "Nazismus"

"Christliche" Kirchen, die das Alte Testament lehren und predigen, pflegen die NS-Gesetze von Nürnberg -ebenso wie die Apartheid-Politik- als gottlos zu brandmarken, und doch zeigen sie volles und frommes Verständnis für die Bestimmungen des israelischen Parlaments, das 1953 die Ehe zwischen Juden und Nichtjuden verbot.
Das Folgende hatte Israel Shahak, Professor für organische Chemie an der Hebräischen Universität Jerusalem und Vorsitzender der israelischen Liga für Menschen- und Bürgerrechte, zu sagen, als er sich kürzlich mit dem Thema der Menschenrechte in Israel befaßte. Er schrieb einen Artikel für die Londoner Zeitschrift "Middle East International", dem er den Spruch von Edmund Burke voransetzte: "Alles, was das Übel zu seinem Sieg braucht, ist, daß die guten Menschen nichts tun."-:

"Ich fürchte mich daher nicht, weder in diesem Bereich noch in anderen, -wenn auch sicherlich nicht in allen-, vor dem Vergleich mit dem, "was das deutsche Volk zwischen den beiden Weltkriegen befiel" und ich fürchte mich nicht, öffentlich zu sagen, daß israelische Juden und mit ihnen die meisten Juden in der ganzen Welt einen Prozeß der Nazifizierung durchmachen. Verdient ein Volk, dessen offizieller "Held" Meir Har-Zion ist, eine andere Bezeichnung?

Aber das Schweigen über andere Behauptungen ist schlimmer. Dazu gehören, genau wie seinerzeit in Deutschland, nicht nur jene unter uns, die nach meiner Ansicht echte Nazis sind (und davon gibt es viele)- sondern auch jene, die nicht gegen jüdischen Nazismus protestieren, solange sie meinen, er diene den jüdischen Interessen. Es ist beispielsweise eine Tatsache, daß nach jüdisch-talmudischem Gesetz, das heute in Israel gültig ist,

jede nicht-jüdische Frau als unrein, als Sklavin und als eine Hure angesehen wird, und wenn sie den jüdischen Glauben angenommen hat, ist sie nicht mehr unrein, keine Sklavin und keine Nicht-Jüdin mehr, aber sie bleibt eine Hure.... Man nehme beispielsweise den Rechtspruch, wonach alle nicht-jüdischen Frauen Prostituierte sind. Hat ein Jurist in Israel diesen Satz erklärt? Hat jemand eine der berühmten "weiblichen Konvertierten" davor gewarnt, daß sie es mit der Konvertierung auf sich nehmen, "Huren" zu sein? (z.B. Elizabeth Taylor, Sonja Ziemann, Marilyn Monroe u.a.)? Hat jemand die Frage aufgeworfen, ob er weiß, ob das Gesetz weise und gerecht ist oder nicht?

Die Antwort ist klar, und aus dem gleichen Grund haben die gleichen Juristen im NS-Deutschland die Nürnberger Gesetze angenommen (die unendlich gemäßigter sind als die "Nichtjuden-Regeln" im talmudischen Gesetz) und aus genau dem gleichen Grunde wollen die führenden israelischen Juristen die Forderung nach Untersuchung der Folterung nicht einmal prüfen, die von einem Nichtjuden erhoben worden sind....." (19)

Nachfolgend ein Auszug aus dem Buch von D. Klagges: "An alle Völker der Erde - Die Zukunft der Nationen"

"Die Internationalisten wissen sehr gut, daß sie ihr Ziel (die angestrebte Weltherrschaft, auch "One World" genannt) niemals vollständig erreichen und für die Dauer sichern können, wenn sie sich damit begnügen, die Nationen nur Ihrer staatlichen und wirtschaftlichen Freiheit und Souveränität zu berauben und sie unter kontinentale und globale Regierungsgewalt zu zwingen, die Völker und Rassen aber in ihren besonderen Lebensräumen als solche bestehen ließen. Allein schon das weiterbestehende kulturelle Eigenleben dieser Gruppen würde ihr Einheits- und Sonderbewußtsein wachhalten, ihr Freiheits- und Unabhängigkeitswille würde immer wieder aufbrechen und zu nationalen Revolutionen gegen die Weltbehörde führen und auch Erfolg haben, so daß über kurz oder lang die nationalstaatliche Gliederung der Menschheit wiederhergestellt wein würde.
Der Plan des Internationalismus geht daher über den organisatorischen Zuzusammenschluß der Nationen hinaus und zielt auf ihre und selbst der Rassen vollständige Auflösung durch Vermischung. Die Revolutionsparole von der Gleichheit alles dessen, was Menschenantlitz trägt, wird nicht nur auf die rechtliche Gleichstellung bezogen, wie sie ursprünglich gemeint war, sondern auch auf körperlich-geistige Gleichheit ausgedehnt.
Da nun aber eine solche tatsächlich nicht besteht, so soll sie sobald wie möglich hergestellt werden, was nur durch Allvermischung erreicht werden kann.
Und diesem monströsen Ziel wird schon heute von den Internationalisten nach Kräften vorgearbeitet. Mit großem Eifer, ja mit Fanatismus wird nationalen und rassischen Mischehen das Wort geredet und jeder Widerstand dagegen und sogar die persönliche Ablehnung als reaktionär und unmenschlich hingestellt. Und das geschieht nicht nur etwa in Ländern, wo Menschen verschiedener Rassen als Staatsbürger mit- und durcheinander wohnen. Selbst im Rahmen der EWG wird durch die Einführung der freien Wahl des Arbeitsplatzes in sämtlichen angeschlossenen Ländern und durch die planmäßige Heranziehung von Fremdarbeitern mit Familien und deren Ansiedlung im Gastlande unter der Hand auf möglichst rasche Durchmischung hingearbeitet." (20)

James Paul Warburg, Sproß der jüd. Finanz-Dynastie Warburg, sagte am 19.2.1950 gegenüber dem konservativen US-Senatsausschuß:

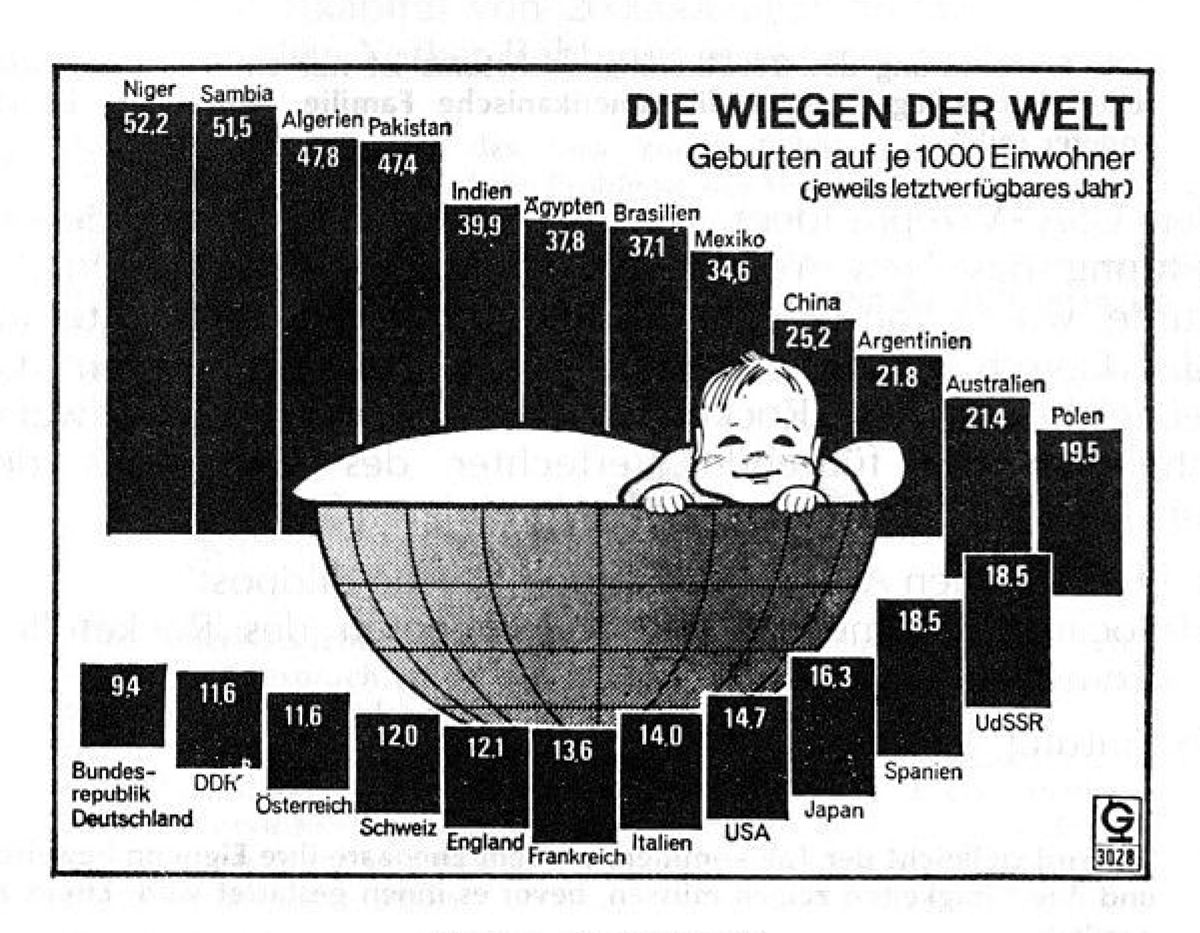
> **"Wir werden eine Weltregierung haben, ob sie es wollen oder nicht, mit Gewalt oder mit Zustimmung."**

(21)

LANGZEITANGRIFF AUF DIE WEISSE RASSE.

"Der größte Vernichter des Friedens ist der Schrei der unschuldigen, ungeborenen Kinder, die abgetrieben werden."

Mutter Teresa,
bei der Verleihung des Friedensnobelpreises



Segen oder Fluch?

In der Haushaltsdebatte des Deutschen Bundestages erklärten die Familienministerin Huber und ihre FDP-Kollegin Funcke, daß die Kinderfrage „kein quantitatives Problem" sei. Freilich, doch dürfte die SPD-Genossin ebenso wie die FDP-Dame, die Geburtenstatistik der Welt nicht kennen. Sie weist aus, daß die ärmsten der armen Völker den größten Kindersegen haben, während die leistungsstärksten Völker mehr Särge als Wiegen zählen. Die Leidtragenden dieser Entwicklung werden auch die Armen sein.

Entnommen: "Nordische Zukunft" Nr. 3/1979

Nicht nur die Pille, durch die in Europa und Amerika eine starke Bevölkerungsdezimierung eintrat und den größten Teil der jungen Frauen nachträglich schwangerschaftsuntauglich machte, ist eine große Gefahr für unseren Fortbestand. Mindestens ebenso verhängnisvoll ist die inzwischen gesetzlich erlaubte Abtreibung.

Gary Allen, der Verfasser des amerikanischen 7-Mio.-Bestsellers "Die Insider", weist in seinem Buch "Die Rockefeller Papiere" auf den Seiten 170-175 nach, wie die wohl reichste und mächtigste amerikanische Familie jüdischer Abstammung, die Rockefeller-Dynastie, Bevölkerungskontrolle und Bevölkerungseindämmung betreibt. Gary Allen faßt zusammen:

> **"Die Eindämmung des Bevölkerungswachstums ist nur ein Teil des Rockefellerschen Krieges gegen die amerikanische Familie. Abtreibung ist ein anderer Teil."** (22)

Der USA-Vizepräsident Nelson Rockefeller, unter dessen Führung das New Yorker Abtreibungsgesetz verabschiedet wurde, wurde von Dr. Charles Rice, Professor der Rechte, als "das Fleisch gewordene Symbol der Bewegung gegen das Leben" bezeichnet. "Rockefeller", erklärte Dr. Rice, "sei wahrscheinlich der führende Verfechter des Gedankens der zugelassenen Abtreibung in den Vereinigten Staaten."

Siehe hierzu den Artikel der Zeitung: "Neue Bildpost"
"Holocaust in Amerika; Die Todesagenten des Rockefeller-Konzerns"

US-Zeitung "Washington Post":

> **"Es wird vielleicht der Tag kommen, an dem Ehepaare ihre Eignung beweisen und ihre Fähigkeiten zeigen müssen, bevor es ihnen gestattet wird, Eltern zu werden.**
>
> **Oder es wird vielleicht Baby-Rationskarten für Ehepaare, Gruppenehen, eine Massenverteilung von Medikamenten gegen die Fruchtbarkeit, Elternlizenzen, legale Mehrehen, Abtreibung auf Antrag, vielfältigere Möglichkeiten zur Gestaltung des Lebens der Frauen und beschränktere für den Mann geben - wie etwa Zwangsvaterschaftsurlaub für neue Väter."**
>
> Zitiert aus: "Die Rockefeller Papiere" S. 171

Gary Allen bemerkt dazu:

> **"Wohlgemerkt, solche auferzwungene Unfruchtbarkeit wird nicht für Indien oder den Senegal geplant, sondern für die Vereinigten Staaten, wo das Nullwachstum der Bevölkerung bereits Wirklichkeit ist.**
>
> **All das geschieht trotz der nachweislichen Tatsache, daß die Erde reichlich Raum für uns alle hat - wenn zum Beispiel alle Männer, Frauen und Kinder der ganzen Welt in den Staat Washington zögen, den zwanzigsten nach der Größe**

der Vereinigten Staaten, würde jeder noch 45,5 qm Land zur Verfügung haben. Wir sollen aber glauben, daß wir innerhalb eines Jahrzehnts nur noch in menschlichen Leibern waten können, wenn wir dem Großen Bruder nicht die totale Machtbefugnis übertragen, über das Recht der Menschen auf Kinder zu entscheiden."

Während Rockefeller 1971 die erste große Abtreibungsfabrik mit einem Startkapital von 200000Dollar finanzierte, warnen etwas später New Yorker Rabbiner in eigener Sache wie folgt:

"Sol Roth, der Präsident des New Yorker Rabbiner-Rates, erklärte: "Die jüdische Gemeinschaft wird die Probleme der Welt nicht lösen, wenn sie die Geburtenbeschränkung auf sich selbst anwendet."
Die Bekämpfung der sog. Bevölkerungsexplosion, die von den Massenmedien in aller Welt so eifrig propagiert wird,sei, so meint ein Rabbi Berman, für die Menschen im allgemeinen eine gute Idee.
Dagegen sei es "kein Dienst an der Menschheit, wenn die Juden aussterben."
("Bonner Kaleidoskop", 27.10.75)

Dr. F. J. Irsigler schreibt in einer Broschüre:

"Eine amerikanische Zeitung setzte vor kurzem einem ihrer Aufsätze den folgenden Leitspruch voran: 'Im Jahre 1918, und wieder 1945, hat der weiße Mann, nicht Deutschland, den Krieg verloren.'
Diese Erkenntnis ist aber nicht neu. Charles Lindbergh (überflog 1927 als erster den Atlantik) hat in einer Rundfunkansprache, die am 13. Okt. 1939 über den ganzen amerikanischen Kontinent ausgestrahlt wurde und in der er seine Landsleute warnte, sich in den europäischen Bruderkrieg hineinmanövrieren zu lassen, folgendes erklärt:

'Das Band, das uns mit Europa verbindet, beruht auf der Rasse, nicht auf einer politischen Ideologie. Es ist die europäische Rasse, die wir erhalten müssen, der politische Fortschritt wird dann folgen. Die in der Rasse steckende Kraft ist lebensnotwendig, Politik ist ein Luxusartikel. Sollte jemals die weiße Rasse ernsthaft bedroht sein, dann ist die Zeit für uns gekommen, unseren Teil zu ihrem Schutze beizutragen, und zu kämpfen Seite an Seite mit den Engländern, Franzosen und Deutschen, aber nicht mit dem einen gegen den anderen zum Zwecke unserer gegenseitigen Vernichtung.'

Lindbergh ist ein Rufer in der Wüste geblieben. Genau wie 1919 wurde auch diesmal Amerika durch eine Hintertür in den Krieg hineingelogen. Inzwischen sind die farbigen Völker aufgewacht, oder besser: aufgeschreckt worden. Sie wurden und werden von Weißen gegen die Weißen bewaffnet und aufgehetzt. Wir stehen heute vor der Frage: Werden die verantwortlichen Führer der europäischen Menschheit, die die Welt mit ihrem Wissen und Können erfüllt hat, den Ruf des Obersten Lindbergh vernehmen und rechtzeitig danach handeln? Vor diesem weltgeschichtlichen Hintergrund müssen alle Mißhelligkeiten unter uns Weißen verschwinden."

(23)

Holocaust in Amerika

Die Todesagenten des Rockefeller-Konzerns

Der Konzern des verstorbenen Dollarmillionärs Nelson Rockefeller, Ex-Vizepräsident der USA und Gouverneur von New York, unterhält den größten Massenabtreibungs-Apparat der Welt.

Nach Auskunft des Präsidenten der Rockefeller-Stiftung, Dr. J. H. Knowles, ist es das Ziel einer kombinierten privaten und staatlichen Aktion, in den USA „1,2 bis 1,8 Mill. Abtreibungen pro Jahr" zu erreichen.

Dies gab Knowles am 14. 3. 1973 bekannt.

Der Rockefeller-Konzern beteiligt sich über die Stiftung der Brüder Rockefeller finanziell an den größten Abtreibungsanstalten der USA. Die Massentötung von Ungeborenen wird betrieben über nationale und internationale Organisationen, Universitäten und Institute, bis hin zum Weltbund für Familienplanung. Der Rockefeller-Generalstab hat in den USA allein 22 000 Basisbüros gegründet, die die Direktiven ans Volk weitergeben.

Der Rockefeller-Konzern hat nach Untersuchungen von Dr. E. Tremblay, Paris, seinen gesamten Apparat aufgeboten, um in den USA in den nächsten zehn Jahren 12 bis 18 Millionen ungeborene Kinder zu ermorden und darüber hinaus den westlichen Nationen eine Politik des Null-Bevölkerungswachstums aufzuzwingen.

Dafür setzt der Konzern alle nationalen und internationalen politischen und privaten Organisationen ein, die finanziell teilweise oder ganz vom Konzern beherrscht werden.

Alle Angaben über den größten organisierten Kindermassenmord sind Berichten und Erklärungen des Konzerns und der Rockefeller-Stiftung selbst entnommen.

Dr. Knowles erklärte vor dem Nationalen Rat des Entwicklungszentrums für Familienplanung in New York:

„Es ist Aufgabe des privaten wie des öffentlichen Sektors, die Entwicklung der legalen Abtreibungen zu beschleunigen, damit sie in den USA 1,2 bis 1,8 Millionen pro Jahr erreichen."

Dabei stützte sich Knowles auf eine Entscheidung des Obersten Gerichtshofes.

Nelson Rockefeller förderte seit 1970 die Liberalisierung des Abtreibungsgesetzes.

Es ist das freizügigste der Welt und läßt die vollständig unbegrenzte Abtreibung zu.

Er setzte sich entschieden für die Beschlüsse des Obersten Gerichtshofes im Jahre 1973 ein. Diese erneuern für ungeborene Kinder das Prinzip des „Dred Scott Falles" von 1857 für die freigelassenen Nachkommen von Sklaven, die keine Bürger im juristischen Sinne sind und darum auch getötet werden können. Damit besteht in der USA praktisch eine Situation, die nicht nur Abtreibung, sondern auch Euthanasie ermöglicht.

Der Rockefeller-Konzern ist nicht nur beteiligt an den größten Abtreibungsanstalten der USA, sondern auch an pharmazeutischen Handelsfirmen, die Verhütungsmittel und -Verfahren produzieren (Upjohn, Robins, Xerox, Dalkon Shield).

Die vollständige Liste befindet sich im Jahresbericht der Stiftung. Die Propagierung der Aktion erfolgt über die vom Konzern beherrschten Rundfunk- und Fernsehanstalten (CBS, ABC).

In die größte Abtreibungsanstalt der Welt in New York investierte die Stiftung 200 000 Dollar. Das Programm wird unterstützt durch die Weltbank (McNamara) und die Bank David Rockefeller.

Auf der internationalen Bevölkerungskonferenz in Bukarest wollte der Konzern seine Aktion weltweit sanktionieren lassen. Ergebnis: Der marxistische Block lehnt das Programm ab (Rumänien, Bulgarien, Ungarn, die CSSR und Polen haben ihre Abtreibungsgesetze notgedrungen gemildert).

Das westliche Europa hat trotz einiger Widerstände den Gesamtplan angenommen: England, Frankreich, die Bundesrepublik Deutschland und die Benelux-Staaten.

Kurios: Die französischen Kommunisten unterstützen die Rockefeller-Sektionen, d. h. die Sektionen für Familienplanung.

Fazit: In den Ländern, deren Geburtenzahl gerade die Erneuerung der aktiven Bevölkerung sichert, ist die Aktion Rockefellers ein Angriff auf die Existenz dieser Nationen, d. h. sie wirkt tödlich im eigentlichen Sinne des Wortes. Dazu gehören die meisten Länder Westeuropas.

Wenn das Programm nicht gestoppt werden kann, wird es in Europa in den nächsten Jahren Millionen von Abtreibungstoten geben.

Dr. Tremblay: „Es geht um ein riesiges Todesunternehmen unter amerikanischer Führung. Wir müssen es bekämpfen, weil es unsere Sicherheit, unsere nationale Existenz zerstört und weil es ein wirkliches politisches Verbrechen gegen die ganze westliche Welt und ihre Zivilisation darstellt."

C. P. CLAUSEN



Der verstorbene Nelson A. Rockefeller stellte seine Millionen für die Abtreibungskampagne zur Verfügung.

Auch unsere kommunistisch verführte Jugend erkennt wieder einmal nicht, daß sie im Kampf für's erlaubte Töten im Mutterleib (§218) den Zielen der größten und mächtigsten Kapitalisten der Welt dienlich ist.

"Neue Bildpost", 2. Sept. 1979

Die "Encyclopedia Americana" berichtet über das amerikanische Rassenproblem und die Gefahren, die weiße Amerikaner befürchten. Kommt dieses Problem auch auf Europa zu?
Europa-Korrespondenz, Wien 5/6 1978 berichtet aus dem amerikanischen Nachschlagewerk wie folgt:

Die andersrassigen Völker der Menschheit sind in Bezug auf Intelligenz den Negern weit überlegen.
Im Jahre 1808 erklärten die Vereinigten Staaten den Sklavenhandel für illegal. Der Sklavenhandel war aber schon so zur Gewohnheit geworden und in den Sklavenhändlerkreisen als überprofitträchtig so eingespielt, daß dieses Gesetz mehr oder weniger nur auf dem Papier stand. Man züchtete Sklaven, um sie verkaufen zu können.
In der Encyclopedia Americana (Bd. 20, 1959, S.67) wird angeführt:
'Es entspann sich ein großangelegter und einträglicher Handel mit Haussklaven, womit einige der grausamsten und kaltblütigsten Auswüchse des Sklavensystems verbunden waren. Zum Beispiel wurden in den älteren Staaten Sklaven gezüchtet, die man in die südlichen Gebiete verkaufte. Ständig wurden Familienbande zerstört, indem man die Angehörigen getrennt voneinander vergab. Nach dem Sieg der Nordstaaten im Bruderkrieg gegen die Südstaaten, trat die Gleichberechtigung der Schwarzen in das Stadium auf dem Wege zum schwarzen Herren.
Zu Ende des Sklavenhandels und der Sklavenhaltung nach Beendigung dieses Bruderkrieges, gab es in den USA etwa 4 Millionen Neger, heute sind es etwa 25 Millionen und in hundert Jahren werden es über 100 Millionen sein. Von diesem Zeitpunkt an beginnt die Unterwerfung der weißen demoralisierten Bevölkerung unter die Tyrannei der Schwarzen, womit die schwarze Rasse zum Herren über die weiße Rasse aufsteigt.
Der Weg des schwarzen Sklaven zum schwarzen Herrn kann in folgenden Etappen veranschaulicht werden:

1. **Sklavenschiffe bringen Neger nach den USA.**
2. **Sie werden dort zunächst als gleichberechtigte Menschen behandelt.**
3. **Aufgrund von Mentalitätskonflikten werden die Neger gesetzlich versklavt.**
4. **Aus Profitinteressen wird die Bevölkerung der Nordstaaten über Mitleidsgefühle zum Krieg gegen die Südstaaten und ihrer Sklaverei aufgehetzt. In Wahrheit suchte die Nordstaaten-Industrie billige Arbeitskräfte.**
5. **Aus diesen Gründen wird die Sklaverei der Neger gesetzlich aufgehoben und ihre Gleichberechtigung verkündet.**
6. **Die Gleichberechtigung der Schwarzen nimmt ständig zu.**
7. **Die Neger werden auf weißen Schulen durch weiße Professoren ausgebildet.**
8. **Neger werden in Hochschulen und im öffentlichen Dienst aufgenommen.**
9. **Das Rassenbewußtsein der Neger, von Natur aus schon stark entwickelt, nimmt zu. Sie beginnen sich aufgrund ihrer Erfolge als überlegene Rasse zu fühlen.**
10. **Die Schwarzen sind bereits so zahlreich, daß sie eine gewaltige Macht darstellen.**
11. **Sie beginnen die Gesetzgebung in ihrem Sinne zu beeinflußen.**

12. Sie übernehmen aufgrund ihrer Überheblichkeit die Macht im Staate.
13. Infolge des instinkthaften Rassengefühls der Neger, beginnen diese die Reste der reinweißen Rasse zu vernichten, sie zu vertreiben und womöglich zu versklaven.

Die weiße Rasse hat durch die Einführung schwarzer Sklaven durch die jüdischen Händler den eigenen Lebensraum und dem "Versäumnis", diese Sklaven nach dem Bruderkriege sofort wieder nach Afrika zurück zu befördern, diesen Schwarzen einen ungeheuren Lebensraum geschenkt und damit ihre eigene Existenz in die Zukunft vernichtet.
Der Preis, den die Negerrasse im Stadium der Sklaverei für die Überlassung dieses ungeheuren Lebensraumes bezahlen mußte, ist gering gegenüber dem Preis, den die weiße Rasse für diesen Frevel bezahlen muß. Die weißen US-Amerikaner bezahlen mit den Leibern ihrer ungeborenen Kinder und Kindeskinder.
Der Frevel liegt aber nicht in der Tatsache, daß sie eine andersartige Rasse versklavten, sondern in der Tatsache, daß sie diese andersartigen Menschen weiterhin in ihrem Lebensraum duldeten. Jedes Sklavensystem führt letztlich immer zur Umkehrung der Verhältnisse.
Noch wäre es Zeit, um durch sofortige Rückführung der Schwarzen nach Afrika, die weiße Rasse in Amerika zu retten. Eine andere Möglichkeit gibt es nicht!
Die USA haben in zwei mörderischen Weltkriegen gegen ihre weißen Brüder in Kontinentaleuropa und in den Kriegen in Korea und Vietnam ungeheure Mittel aufgewendet, und wenden über eine sogenannte Entwicklungshilfe für die dritte Welt weiterhin gewaltige Mittel auf.
Würden sie diese ungeheuren Mittel dafür einsetzen, um ihr Land vor Rassenproblemen zu bewahren, so würden sie die Existenz der weißen Bevölkerung, auf der die Stärke und Macht der USA ruht, bis in die fernste Zukunft sichern können."

An dieser Stelle soll nicht versäumt werden, den weltberühmten Arzt Dr. Albert Schweitzer, Inhaber des Friedensnobelpreises, zu diesem Themenkomplex zu hören:

"Mein Leben habe ich dem Versuch gewidmet, die Leiden Afrikas zu erleichtern. Alle Menschen, die, wie ich, hier leben, müssen eine Sache lernen und kennen: Jene Lebewesen sind eine Unterrasse. Sie haben weder die verstandesmäßigen noch geistigen und gefühlsmäßigen Fähigkeiten, sich in irgendeiner der Aufgaben unserer Zivilisation an die Seite des weißen Mannes zu stellen oder sie, ihm gleich, anzupacken.
Ich habe mein Leben dem Versuch gewidmet, diesen Menschen die Vorteile darzubringen, die unsere Zivilisation zu geben hat. Aber ich bin mir nur allzusehr darüber klar: Wir müssen den Status bewahren! Der Weiße ist der Überlegene, und sie sind darunter. Wenn ein weißer Mann es versucht, unter ihnen zu leben wie ein ihnen Gleicher, so werden die ihn entweder vernichten oder fressen. Und sein gesamtes Werk werden sie zerstören.
Wer aus weiter Welt herbeieilt, um Afrika zu helfen, der muß daran denken, immer den Rangunterschied zu wahren! Du bist der Herr und Meister - sie stehen niedriger, wie Kinder, denen du helfen oder die du lehren willst!

Verbrüdere du dich nie mit ihnen, als seien sie gleich! Du darfst sie auch nicht als dir gesellschaftsgleich anerkennen! Sonst werden sie dich fressen - sie werden dich vernichten!"

(24)

Entnommen dem hochinteressanten und mit rassenkundlichen Einfügungen versehenemBuch von Friederich Ritter: "40 Jahre Abenteuerleben und die wilde Weisheit." Fr. Ritter schreibt in seinem Buch abschließend dazu:

"Das Urteil von Albert Schweitzer, das Fazit seiner jahrzehntelangen Erfahrungen in seiner Aufopferung für das Wohl der Neger, bestätigt meine eigenen Beobachtungen und Schlüsse, wie ich sie in diesem Buche aufgrund meines jahrzehntelangen Lebens mit Völkern der dritten Welt zog, die man in völliger Verkennung ihrer biologischen und unabänderlichen Erbnatur zivilisatorisch "entwickeln" will. Da alle Politiker der Welt von diesem Wahne besessen und permanent uneinsichtig sind, und da sie über die Massenmedien die Weltmeinung in ihrem Sinne geistig manipulieren, mit Totschweigen oder Entstellung und Verdrehung nackter Tatsachen, so gehört wahrlich keine Sehergabe dazu, vorauszusagen, daß sich die Menschheit - durch ihren Zivilisationsstand seelisch entwurzelt - in ein unheilbaren Chaos mörderischer Selbstzersetzung hineinmanövriert, und zwar mit dem zähen unentwegten Einsatz weltweiter und konzentrierter politischer Planung. Wir stehen heute erst im Vorstadium, aber die Wetterzeichen stehen auf Sturm, der sich unaufhaltsam heranwälzt."

Wenn heute jüdische Bürgerrechtsorganisationen in den USA den Weißen ein schlechtes Gewissen einreden wegen der Sklaverei, ist dies besonders deswegen seltsam, weil Juden eine Hauptrolle im kommerziellen Sklavenhandel des 17. und 18.Jahrhunderts spielten. (14) aber Seite 344

"Anti-Weiss"

"In Amerika erscheinen täglich neue Bücher auf dem Markt, die inhaltlich auf übelste Art und Weise gegen die Weißen gerichtet sind. In diesen Büchern werden die Weißen als übelste Kreaturen und Verbrecher, die Schwarzen aber als arme, ausgenutzte, diskriminierte und unter der "Weißen Herrschaft" leidende Menschen dargestellt. Eine Untersuchung brachte ans Tageslicht, daß die Verleger anti-Weißer Hetzbücher Zionisten sind. Ebenso sind die Direktoren der 3 Fernsehnetze, die auch sehr viel Hetze gegen alles Weiße betreiben, ausschließlich Zionisten.

Organisationen wurden gegründet, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, asiatische Waisenkinder in amerikanischen Familien unterzubringen. Man drückt auf die Tränendrüsen der weißen Christen und diese öffnen dann ihre Arme und nehmen die Waisen auf. Wenn nun diese Kinder unter Weißen groß werden, so ist ja auch anzunehmen, daß diese dann auch in der Gesellschaft,

in der sie aufgewachsen sind, einheiraten. Wieder sind die Internationalisten einen Schritt weiter gekommen. Mischlinge statt Weiße."
aus: "Der Deutsch-Südafrikaner", Nr. 11, Dez. 1977, Swakopmund, Südwest-afrika.

Die Saat der Gewalt - als Folge der nach Plan durchgeführten Vermischungspolitik - geht langsam auf.
Die "Rheinische Post", Düsseldorf berichtete am 11.9.75 über die rassische Integrationspolitik an US-Amerikanischen Schulen und deren chaotische Folgen. Wir zitieren im Auszug:

"In USA Lehrerstreik und Schlägereien
Von unserem Korrespondenten Günther de Thier

Washington - Das neue Schuljahr in den USA beginnt unter einem denkbar schlechten Stern. Nach den über drei Monate langen Sommerferien sind für mehr als zwei Millionen amerikanische Kinder die Türen ihrer Schulen verschlossen, weil die Lehrer streiken. Die durch eine Grundsatzentscheidung des Obersten Gerichtshofes durchgesetzte rassische Integration der Schulen hat auch in diesem Jahr wieder zu erbitterten Demonstrationen und blutigen Auseinandersetzungen zwischen den Anhängern und Gegnern des erzwungenene "Busing", das die Ausgewogenheit farbiger und weißer Schüler an den Lehrstätten zum Ziel hat, geführt. Die Schwerpunkte dieser Protestaktionen sind wieder Boston und in diesem Jahr auch die Großstadt Louisville in Kentucky. In beiden Staaten haben die Gouverneure die Nationalgarde mobilisiert, um die Gerichtsurteile durchzusetzen und die Schulkinder vor Gewalttätigkeiten zu schützen.

In Boston wirkt der erzwungene Transport von Kindern in die Schulen anderer Stadtteile schon seit zwei Jahren wie gefährlicher Spengstoff. Die vor allem von irischen und italienischen Auswanderern bewohnten Stadtteile in Südboston wehren sich erbittert dagegen, daß ihre Kinder die von ihnen finanzierten Schulen nicht mehr besuchen dürfen, sondern in den von Farbigen bewohnten Stadtteil Roxbury gebracht werden, während die farbigen Kinder in die Schulen von "Southie" gebracht werden. Die Spannungen in den Klassenzimmern selbst sind so groß, daß die Schüler vor dem Betreten des Schulgebäudes elektronische Tunnel passieren müssen, die sie auf Waffen durchsuchen. Die Auseinandersetzungen in Boston und Louisville haben die alte Frage wieder aufkommen lassen, ob ein gerichtlich angeordneter Transport von Schulkindern in fremde und weit entfernte Stadtteile ein Problem lösen kann, das dieses Land seit Jahrzehnten plagt."

Europa-Korrespondenz, Wien, Favoritenstr. 56, Ausgabe 9/10 1979:

"Amerikas Schulen - Nach Meldungen aus New York blüht in Amerikas Schulen die Saat der Gewalt. Überfälle, Diebstähle, Vergewaltigungen, Mißhandlungen von Lehrern und Schülern sowie Mord sind zum schockierenden Bestandteil des Alltags geworden. In einer Studie über Amerikas Schulen bezeichnete die

New Yorker Lehrervereinigung von 950 Schulen in der größten Stadt der USA, bereits 115 Schulen als "unsicher". Unter dieser Welle der Gewalt werden in den USA derzeit jährlich 60.000 Lehrer von Schülern angegriffen und verletzt. Nach der gleichen Studie haben seit dem Jahre 1972 in den Schulen die Vergewaltigungen in den Klassenzimmern um 40% zugenommen und die tätlichen Angriffe um 70%. - Vor einem Vierteljahr griff in San Diego eine 16jährige Schülerin "aus Spaß" zum Gewehr, eröffnete auf eine Schule das Feuer und tötete dabei den Rektor und verletzte 8 Schüler und einen Polizisten. In New Haven überfiel ein Schüler einen Laden im Schulgebäude und erschoß dabei eine Lehrerin. In Los Angeles stürzten sich Schüler, die mit ihren Noten unzufrieden waren, auf ihre Lehrerin und zündeten ihr Haar an...-"

Wir können mit Sicherheit davon ausgehen, daß Politiker in der BRD sowie in anderen europäischen Ländern genauestens wissen, daß sie mit ihrer Einwanderungspolitik hier bei uns die gleichen chaotischen Verhältnisse schaffen wie in den USA. Denn andernfalls müßte angenommen werden, ein Großteil der "staatstragenden Kräfte" sei dumm und kurzsichtig.

Soldaten in USA immer dümmer

Washington. (ddp) Das intellektuelle Niveau der amerikanischen Soldaten sinkt ständig. Das erklärte General Starry, Leiter der Rekrutierungsabteilung des Heeres. So lag im vergangenen Jahr der Intelligenzquotient bei sechs von zehn Rekruten unter dem Durchschnitt. Die Armee sei gezwungen gewesen, ihre Einstellungskriterien zu ändern, um den ständigen Personalmangel der Streitkräfte nicht weiter zu verschärfen. Inzwischen würden auch Bewerber beiderlei Geschlechts ab dem 17. Lebensjahr genommen, die über keinen Hauptschulabschluß verfügen.

Ruhr-Nachrichten 18.10.79

Mutter-Orden

Als Mutter genießt die Frau in der Sowjetunion nach wie vor größtes Ansehen. Die Kinderzahl wird durch ein gestuftes System von Auszeichnungen honoriert.

Ursprünglich von Stalin als Ansporn zur Erhöhung der Geburtenrate eingeführt, wird der „Mutter-Heldin-Orden" noch immer als höchste Ehrung für Mütter mit zehn und mehr Kindern verliehen.

Zweithöchste Auszeichnung ist der „Mutterruhm"-Orden für sieben bis neun Kinder, dritthöchste schließlich die „Mutterschafts-Medaille" für fünf und sechs Kinder.

"Neue Bildpost" 16.9.79

"Tschechische Kommunisten gegen Rassenmischung.
500 afrikanische Studenten demonstrierten in Kiew vor dem tschechoslowakischen Konsulat. Der Grund dafür war, daß die tschechoslowakische Regierung eine Tschechin, die in Kiew studiert und dort einen negriden nigerianischen Studenten geheiratet hatte, aufgefordert hatte, sich scheiden zu lassen und unverzüglich in die Tschechoslowakei zurückzukehren. Gleichzeitig wurde die finanzielle Unterstützung des Mädchens eingestellt. Da die tschechoslowakische Regierung sich durch die Demonstration nicht beeindrucken ließ und die Studentin eine Abschiebung in ihr Heimatland befürchtet, hält sie sich gegenwärtig in Kiew versteckt."

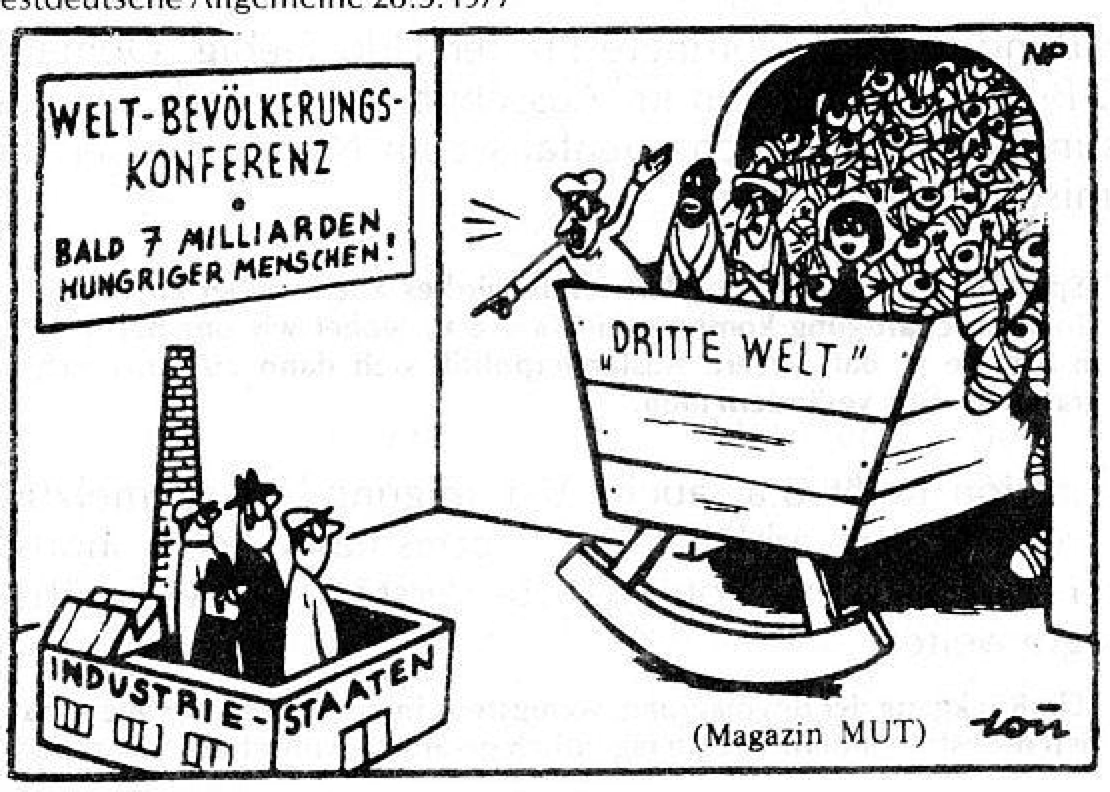
"Neue Anthropologie", Heft 2/1976 Seite 43 (25)

"Rassenvermischung schreitet fort.
Nicht nur in England, Amerika, Deutschland und Frankreich haben wir das Problem fremdländischer, z.Teil sogar negroider Einwanderer. Zur Zeit wird Italien förmlich von Ägyptern überflutet. Diese sind dann bereit, für einen Hungerlohn zu arbeiten, was wiederum die Verdrängung von weißen Italienern aus den Arbeitsplätzen zur Folge hat. In Rom allein schätzt man bereits 125000 illegale ägyptische Einwanderer. Wenn dieser Flut nicht bald Einhalt geboten wird, so dürfte Italien als europäischer Staat nicht mehr existent sein." (26)

Zum EG-Jubiläum "europäischer Mensch" gefordert

ROM (dpa). Mit einem Festakt im Prunksaal des Kapitols, wo am 25.3. 1957 die europäischen Verträge unterzeichnet worden waren, begingen EG-Staats- und Regierungschefs am Freitag in Rom das 20jährige Bestehen der Europäischen Gemeinschaft. Der italienische Staatspräsident Leone erklärte in seiner Festrede: "Die Rom-Verträge haben uns 20 Jahre wirtschaftlichen Fortschritt, 20 Jahre europäischen Frieden gebracht." Jetzt müßten die Voraussetzungen für den "europäischen Menschen" geschaffen werden. Dann "werden wir, wie ich hoffe, sagen können: Ich bin ein Europäer."

Westdeutsche Allgemeine 28.3.1977



(Magazin MUT)

„Im Prinzip sehen wir das so: Wir bekommen die Kinder – und ihr müßt sie ernähren!"

VOLKSFEINDLICHE POLITIK DEMOKRATISCHER "VOLKSVERTRETER"

**Man hat schon viel verloren,
wenn man die sittliche Entrüstung
über etwas Schlechtes verliert.**
Friedrich Nietzsche

Gegen den mehrheitlichen Willen der Westdeutschen betreiben "staatstragende Kräfte" in der Bundesrepublik ihre Einwanderungs- und Vermischungspolitik. Dazu nur einige wenige Beispiele:

"Bonn.- Nach der SPD und der FDP will sich nun auch die CDU für Gastarbeiter öffnen. Dem Mannheimer Parteitag Ende Juni wird ein entsprechender Antrag des Bundesvorstandes vorliegen. Danach können Staatenlose und Ausländer, die seit mindestens drei Jahren in der Bundesrepublik (einschließlich Westberlins) wohnen, Gastmitglieder werden. Nach einem Jahr der Gastmitgliedschaft können sie als Vollmitglieder aufgenommen werden.-
Schon seit 1968 wird in der CDU die Aufnahme von Ausländern diskutiert. Vor allem den Sozialausschüssen, die den "linken Flügel" repräsentieren, ist hieran gelegen,weil es sich bei den Anwärtern vornehmlich um Gewerkschaftsmitglieder handelt. Aber auch die Europa-Union und ihre Freunde in der Union bemühen sich seit Jahren um eine Satzungsänderung.-
Die gefundene Lösung geht maßgeblich auf den Bundesvorsitzenden Kohl zurück."
(Auszüge aus "Weser-Kurier" vom 28.3.1975).

Der Bundestagsabgeordnete Pfarrer Udo Fiebig, Obmann der SPD-Bundestagsfraktion im Ausschuß für Jugend, Familie und Gesundheit, macht sich ebenfalls zum Nachbeter der Rassenvermischer, wenn er sagt:

"Spätestens ab der Jahrhundertwende wird es auch wieder zu verstärkter Ausländerbeschäftigung kommen m ü s s e n, wobei wir uns darüber klar sein m ü s s e n, daß unsere Ausländerpolitik sich dann zu einer echten Integrationspolitik verändern muß."

Integration heißt u.a. auch: Vereinigung, Verschmelzung. In unseren Frauen erblickt der Gottesmann eine industrielle Reservearmee, ein: "Potential für verstärkte Erwerbstätigkeit." Er sagte weiter:

"Ein Rückgang der Bevölkerung, wenigstens in einem Teil der Welt, nämlich in den Industrieländern, müßte eigentlich geradezu wünschenswert sein." (27)

Erklärte noch Kardinal Faulhaber in einer Adventspredigt 1933 in St. Michael zu München unter dem Thema: "Judentum, Christentum, Germanentum":

> **"Vom kirchlichen Standpunkt aus ist gegen die ehrliche Rassenforschung und Rassenpflege nichts einzuwenden. Auch nichts einzuwenden gegen das Bestreben, die Eigenart eines Volkes möglichst rein zu erhalten und durch den Hinweis auf die Blutsgemeinschaft den Sinn für die Volksgemeinschaft zu vertiefen."**

(28)

So muß man sich angesichts der so gegensätzlichen Aussagen des Kardinal Faulhaber einst und christlicher, demokratischer Partei- und Kirchenführer heute fragen: Was ist nun eigentlich christlich?

Volks- und Rassenerhaltung, oder Volks- und Rassenzerstörung?

Und was wird unter dem Begriff "Nächstenliebe" praktiziert? Mit den Spendengeldern weißer Christen finanziert man den schwarzen Terrorismus in Afrika gegen unsere weißen Brüder und Schwestern; gegen unsere tatsächlichen Nächsten, unter dem Motto: "Afrika den Schwarzen; Weiße raus aus Afrika."

Das ist Fernstenliebe und Nächstenhaß !!!

Während man die eigene Rasse verachtet und jedes Bekenntnis zur Reinheit als Rassismus bekämpft, übersieht man ganz, daß man den schwarzen, zudem militant vorgehenden, Rassismus finanziert. Wird man sich noch rechtzeitig besinnen, und wieder die eigenen Lebensinteressen mit der Forderung vertreten: "Europa den Europäern; Deutschland den Deutschen"?

Der ehemalige sozialdemokratische Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, der Zionist Heinz Kühn ist heute der "Regierungsbeauftragte für die Integration der ausländischen Arbeitnehmer und ihrer Familienangehörigen." Von dieser Warte operiert er für die weitere Einwanderung und Integration (das heißt Verschmelzung) Fremdrassiger in unser Volk! Die Ruhrnachrichten schreiben zu H. Kühn's Ausländerbericht:

"Seine Forderungen haben aufgerüttelt: Die Bundesrepublik sei eben doch ein Einwandererland, Ausländer müßten möglichst eingebürgert und vorweg mit dem kommunalen Wahlrecht ausgestattet werden . . . . . Integration hat Vorrang"!!! Wer hat das zu bestimmen?

Das wäre in Israel nicht möglich; das könnte und würde sich Herr Kühn dort nicht erlauben! Aber im besiegten, geteilten und besetzt gehaltenen Deutschland ist und macht man alles - aber auch alles möglich.

Auch Bundes-Innenminister Baum fordert: Mehr Platz für Flüchtlinge, und äußert die Erwartung, daß noch mehr Flüchtlingsströme aus dem südostasiatischen Raum kommen werden. In diesem Menschenhandel des 20. Jahrhunderts werden die Flüchtlinge von Minister Baum mit dem Begriff "Kontingent-Flüchtlinge" belegt, für die vom Bundeskabinett in einem Hilfsprogramm 300 Millionen DM bereitgestellt wurden.
(Ruhr-Nachrichten 30.8. u. 22.9.79)

Somit dürfen die Deutschen ihre eigene Vernichtung durch Integration - Verschmelzung - Vermischung auch noch selbst finanzieren!

Die von internationalen Menschenhändlern anfänglich geplanten 13000 Vietnam-Flüchtlinge sind kaum in der BRD untergebracht, da fordert die SPD-Bundestagsabgeordnete Brigitte Erler, schon wieder mindestens 50000 Flüchtlinge von dort aufzunehmen. So geht das immer weiter.

Ob von den "Volksvertretern", zur Platzgewinnung, schon eine Zwangsausweisung von Deutschen angestrebt wird, wissen wir nicht.

Vorerst fordert man:

Mehr Sendezeit in Rundfunk und Fernsehen für Ausländer.
Aufnahme der Ausländer in die Rentenversicherungen.
Wahlrecht für Ausländer.
Mehr Ausländer an Universitäten und Gymnasien.
Aufnahme der Ausländer-Kinder in allen Kindergärten,
usw. usw.

Inzwischen hat die deutsche Hauptstadt Berlin schon den ersten türkischen Polizisten.

Schon Ende 1976 maßregelte der damalige Bundespräsident W.Scheel die Deutschen, als er sagte, sie sollen aufgrund der wirtschaftlichen Erfolge nicht auf andere Völker herabsehen und beklagte sich gleichzeitig, daß viele ausländische Arbeitnehmer auch nach Jahren noch nicht in unsere Gesellschaft integriert seien.
Gesunder Stolz auf eigene Leistungen und das Herabsehen auf andere Völker ist wohl zweierlei. Daß hier die Anderen im Sprachgebrauch noch als "Völker" bezeichnet werden, ist beachtlich. Hingegen wird das Deutsche Volk in der Regel nur noch herabwürdigend und deklassierend als "Gesellschaft" bezeichnet, aber mit Vorliebe als milchgebende Kuh für Völker in aller Welt mißbraucht.
Der wohl größte Teil der BRD-Politiker, die sich für die Überflutung unseres Lebensraumes mit Fremdrassigen mit der Folge der Vermischung einsetzen, tun dies ganz sicher nicht in ihrer Eigenschaft als "Volksvertreter". Stecken geheime und halbgeheime Bünde und Organisationen, denen sie angehören, wie Freimaurer-Logen, Lion-Club, Jesuiten-Orden, Rotary-Club usw. dahinter?
Unser Volk will keine Fremdarbeiter und schon gar keine Vermischung, abgesehen von wenigen Ausnahmen, die der ständigen Berieselung und Propaganda der Massenmedien zum Opfer gefallen sind.
Beachtenswert ist noch das Folgende:
Die sogenannten "Vietnam-Flüchtlinge" sind keine Vietnamesen, sondern größtenteils Chinesen. Das war mehrfach verschiedenen Presseorganen zu entnehmen. Unter dem Titel "Die Juden Asiens" berichtete die Illustrierte "Stern" Nr. 35 vom 23.8.79 mehrseitig über diese chinesischen Flüchtlinge aus Vietnam. Einleitend schrieb der Stern:

> **"Vollgepfercht mit Flüchtlingen ankern Boote aus Vietnam vor Hongkong. Nur die britische Kronkolonie läßt die Vertriebenen, meist Chinesen, noch an Land. Andere Länder jagen sie aufs Meer zurück. Ihre Regierungen haben Angst vor noch mehr chinesischen Einwanderern - Angst vor der "gelben Mafia",dieheute schon dank Cleverness, Fleiß und Familiensinn ganze Staaten im Griff hat."**
> "DIE JUDEN ASIENS" Seite 52

Über diese 16 Millionen Chinesen, die außerhalb ihrer Heimat in südost-asiatischen Staaten leben, schreibt der Stern dann weiter:

> **"Wie die Juden Osteuropas haben sie sich gegen eine Assimilierung durch ihre Gastvölker in eigener Kultur, Religion, Schrift und Sprache abgekapselt. Die erfolgreichsten unter ihnen sind, wie eine Mafia, in großen Familienclans wie denen der Lee, Koh, Wong, Lim oder Sing über Landes- und Staatsgrenzen hinweg organisiert. Eine chinesische Elite, die rings ums Südchinesische Meer Wirtschaft, Handel und Bankwesen dominiert. Sie wird von Vietnamesen, Malaien, Indonesiern und Filipinos gleichermaßen gehaßt ..."**

In unserem Stern-Artikel läßt man den Minister für Landreform in Malaysia in einem großflächig hervorgehobenen Zitat sagen:

> **"Es hat lange gedauert, bis wir Malaysier begriffen, daß die Chinesen über ihre wirtschaftliche Macht auch die Regierung kontrollierten."**

Aufgrund ihrer negativen Erfahrungen mit den im letzten Jahrhundert eingewanderten Chinesen haben nach Malaysia, Thailand und Indochina auch Hongkong und die Philippinen ihre Grenzen für die aus Vietnam kommenden Chinesen geschlossen. So berichten die Ruhr-Nachrichten am 6.1.79 und schreiben wörtlich:

> **"Bei einem Anteil von 6,5% an der Gesamtbevölkerung der Region, beherrscht die chinesische Minderheit einen großen Teil der Wirtschaft der Gastländer."**

Diese chinesischen "Vietnam-Flüchtlinge" denken nicht daran in ihr Heimatland China zurückzugehen, denn von volksfeindlichen Kräften in Deutschland werden ihnen die BRD-Grenzen immer weiter geöffnet. Diese, sich parasitär betätigenden Auslandchinesen wurden von dem neuen, Moskau nahestehenden Vietnam-Regime vor die Wahl gestellt, entweder in Lagern zu arbeiten oder gegen eine Abfindung in Barrengold das Land zu verlassen. Aufgrund ihrer parasitären Betätigung war bei ihnen Barrengold keine Seltenheit, und nun strömen sie zu zigtausenden in die Bundesrepublik ein, werden von den hier herrschenden Politikern mit offenen Armen empfangen, mit großen Geldsummen ausgestattet, in unsere Sprache und Kultur eingewiesen, von Kirchen und Christen im Zeichen der Nächstenliebe eingekleidet, mit Unterkünften und eigens

errichteten Dörfern bedacht; und können sich nun gesichert und gut versorgt - langsam emporarbeiten. Wenn sie bei uns zu Wohlstand und wirtschaftlich-politischer Macht gelangt sind, werden sie's unseren Parteipolitikern und aufopfernden Christen gewiß danken. - Oder?

Dummheit ist oft grenzenlos!

UNO-Generalsekretär Waldheim, Freimaurer und Zionist hat die Beatles dazu bewegen können, vor den Vereinten Nationen in New York ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten dieser Indochina-Flüchtlinge zu geben.
(Ruhr-Nachrichten 22.9.79)

Junge Union (Jugendgruppe der Christlich-Demokratischen Union):
"Wir wollen eine echte Integration der Familien ausländischer Arbeitnehmer."
(Unabhängige Nachrichten Okt. 78 S. 11)

Bereits haben die Vereinten Nationen ein Rassen-Symbol entwickelt. Ein weißes, ein graues (für gelb) und ein schwarzes Männchen, eingerahmt von den zwei bekannten 13 blättrigen Friedenszweigen. Für ein "friedliches Nebeneinander" versteht sich. Für das Aufreizen zum Haß gegen die Weißen sorgen dann schon die Massenmedien, siehe südliches Afrika.

Zwei neue UN-Symbole





Der Pakistani Rashid-ud Din hat das Symbol der UN-Konferenz über Wissenschaft und Technologie (UNCSTD) entworfen. Es stellt die Abstraktion der Erdkugel in Form einer Retorte dar, die von einer Greiflehre gehalten wird.

Ebenfalls im Lorbeerkranz der Vereinten Nationen erscheint das Symbol des Anti-Apartheid-Jahres der Vereinten Nationen, das am 21. März 1978 begann. Drei miteinander verbundene Figuren stellen die Forderung nach Gemeinsamkeit der Menschenrassen dar.

Vermutlich würde man noch unsere vielen herrlich, bunten Singvogel-Arten vermischen, wenn man ihrer nur habhaft werden könnte, und wenn es dem Geldbeutel und dem politischen Ziel unserer "Karriere-Macher" dienlich wäre. Um nicht noch weitere Seiten mit diesen würde - und ehrlosen parteipolitischen Erklärungen zur Ausländer-Anwerbung, Einschleusung und Integration zu füllen, wollen wir mit einer offiziellen Erklärung der Bundesregierung vom 6. April 1979 schließen:

"Ausländerpolitik (Antwort)
VERBESSERTE INTEGRATION ANGESTREBT

Bonn: (hib) Ausländer und insbesondere die Kinder und Jugendlichen sollen stärker als bisher in das gesellschaftliche Leben eingegliedert werden.Die Bundesregierung, die eine verbesserte Integration anstrebt., betont in einer am Freitag veröffentlichten Antwort (8/2716) auf eine kleine Anfrage der Fraktionen der SPD und FDP (8/2663), daß sie an "dem mit dem Anwerbestopp eingeleiteten Konsolidierungskurs im Bereich der Ausländerbeschäftigung" festhalte. Der Arbeitsmarktausschluß für viele Ehegatten und Kinder, die seit dem Anwerbestopp eingereist sind, sei mit dem Integrationsanliegen nicht vereinbar.

Obwohl die Voraussetzungen gegeben seien, würden die vorhandenen Integrationshilfen von den ausländischen Arbeitnehmern und ihren Familienangehörigen zum Teil nicht genutzt. Die Regierung gibt als Grund dafür Informationsdefizite sowie Tendenzen zur Ghettobildung und mangelnde Sprachkenntnisse an. Integrationsprobleme gebe es in größerem Maße bei Kindern und Jugendlichen. Ein Großteil erreiche nicht den Hauptschulabschluß. Daher seien Integrationshilfen schon im vorschulischen Bereich, insbesondere aber in der Schule erforderlich. Für Jugendliche, die die Schule wegen Sprach- und Bildungsdefiziten ohne Abschluß verlassen, müßten darüber hinaus besondere Maßnahmen der Berufsvorbereitung angeboten werden.

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern, der Bundesanstalt für Arbeit und den an der Integration ausländischer Arbeitnehmer und ihrer Familien beteiligten Stellen diene die Bestellung eines Beauftragten der Bundesregierung den Zielen, "die Kooperation mit Ländern, Gemeinden sowie den mit Betreuungs- und Eingliederungsfragen befaßten gesellschaftlichen Gruppen, aber auch die Zusammenarbeit mit den Regierungen der Herkunftsländer ausländischer Arbeitnehmer zu festigen und weiterzuentwickeln."

Die Antwort erläutert die zu treffenden Maßnahmen, um die Sprachkenntnisse zu verbessern und geht auf die Bedeutung des Besuchs von Kindergärten für die Integration der ausländischen Kinder ein. Außerdem werden die Berufsförderungsmaßnahmen angesprochen.

hib 03 6/4/79 AL/vg" (29)

Die Bonner Regierung - schuldig nach dem Strafgesetzbuch §220a - Völkermord !

"Jedes Volk hat sein eigenes Wesen und seine eigene Gestalt, jedes Volk steht in seiner eigenen Art und darf keinem anderen untertan sein, jedes Volk hat seinen natürlichen Ort und einen Anspruch, da zu leben, und jedem Volk muß gewährt sein, sich seinen Gott nach seinen eigenen Gedanken zu wählen."
Martin Buber

(30)

Unser Globus beherbergt eine Vielzahl Völker und Stämme mit einer großen und bunten Palette unterschiedlicher Kulturen und völkerspezifischer Fähigkeiten und Eigenarten.
Die kulturellen Werte und Eigenschaften der Völker haben sich in einer erstaunlichen Vielfalt über große Zeiträume entwickelt, geprägt und vielfach auch erhalten. Die Unterschiede in Eigenschaft und Lebensweise der Völker sind erkennbar an der Kleidung, den Trachten, dem Schmuck, dem Bau- und Kunststil, den handwerklichen und künstlerischen Erzeugnissen, an der Sprache und Schrift, an Musik und Tanz, an den technischen Fähigkeiten, an der Erfindergabe, an mathematischen und astronomischen Kenntnissen, am Seelen- und Gefühlsleben, an der Naturverbundenheit usw. usw.
Jeder Sproß innerhalb eines Volkes ist wieder mit den Erbanlagen und dem Blut seiner Vorfahren ausgestattet, oder anders gesagt, sein genetischer Code ist mit der Rassenwertigkeit seiner Vorfahren programmiert.
So wird die Arterhaltung für die Zukunft gesichert, das heißt die Kultur und Lebensweise eines Volkes erhalten und fortgetragen. Die kulturschöpferische Fähigkeit der jeweiligen Völker hängt von ihrer Rassereinheit ab. Vermischung im größeren Umfang bedeutet immer Kulturverfall und Niedergang bis hin zu Kulturlosigkeit. Wie sagte noch D'Israeli in unserem Zitat im 4. Kapitel?

"Die Völker bewahren ihre Stärke, ihre Sittlichkeit, ihre Fähigkeit zu großen Dingen nur, wenn sie ihr Blut von jeder Mischung rein halten. Nehmen sie fremdes Blut in ihres auf, so

verschwinden bald die sie auszeichnenden Tugenden, sowie ihre Kraft; sie werden zu Bastarden, zu Degenerierten; ihr Abstieg ist unaufhaltbar."

Die Hellenen gingen unter durch Vermischung mit den unteren Elementen der dort ansässigen Urbevölkerung, sowie durch Kämpfe mit den Römern; und mit ihnen die griechische Kultur. Das ist unzweifelhaft.

Die Deutschen als Volk der Dichter und Denker bekannt, und in aller Welt als fleißig und ausdauernd geachtet, und mit Erfindergeist und Ideenreichtum ausgestattet, werden diese ihre art- und volksspezifischen Eigenschaften verlieren und als Deutsches Volk untergehen, wenn sie im Geburtenrückgang verharren, das heißt, an der Abtreibung und der Pille fest halten und sich zudem mit den Millionen zielstrebig angedienter Fremdrassiger wie geplant vermischen und dem weiteren Zustrom dieser andersrassigen Menschenfluten tatenlos zusehen. Es muß darüber hinaus baldmöglichst eine Rückführung der aus ihrem eigenen Kulturkreis gerissenen Fremden im großen Stil eingeleitet werden. Eine andere Lösung für die Arterhaltung im Sinne der Evolution gibt es nicht.

Die in diesem Umfang betriebene Überflutung des deutschen Lebensraumes mit artfremden Menschen und der von den Massenmedien und von Politikern propagierten Vermischung ist eindeutig Völkermord und nach § 220a unseres Strafgesetzbuches ein höchst krimineller Akt.

Mord am deutschen Volk deshalb, weil es ganz eindeutig, planmäßig und zielstrebig geschieht.

§ 220a. Völkermord. (1) Wer in der Absicht, eine nationale, rassische, religiöse oder durch ihr Volkstum bestimmte Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören,

1. Mitglieder der Gruppe tötet,
2. Mitgliedern der Gruppe schwere körperliche oder seelische Schäden, insbesondere der in §224 bezeichneten Art, zufügt,
3. die Gruppe unter Lebensbedingungen stellt, die geeignet sind, deren körperliche Zerstörung ganz oder teilweise herbeizuführen,
4. Maßregeln verhängt, die Geburten innerhalb der Gruppe verhindern sollen,

5. Kinder der Gruppe in eine andere Gruppe gewaltsam überführt, wird mit lebenslanger Freiheitsstrafe bestraft.

(2) In minder schweren Fällen des Absatzes 1 Nr. 2 bis 5 ist die Strafe Freiheitsstrafe nicht unter fünf Jahren.

Der Gesetzgeber hat hier klar umrissen, was unter Völkermord zu verstehen ist und wohlweislich "Freiheitsstrafe nicht unter fünf Jahren" festgesetzt.

Allen volksbewußten Deutschen obliegt die Aufgabe, dem Mord am Deutschen Volk entgegenzuwirken, die rechtswidrig planenden und handelnden Gruppen und Personen ausfindig zu machen, aufzudecken und gegen diese rechtliche Schritte gemäß §220 a in die Wege zu leiten.
Sollten eingeleitete Verfahren - gegen Personen, bei denen der Straftatbestand nach § 220 a eindeutig gegeben ist - von den Staatsanwaltschaften und Gerichten niedergeschlagen werden, so liegt bei diesen eine Mitschuld vor.
Ebenso macht sich strafrechtlich schuldig, wer versucht, die Völkermord aufdeckenden Veröffentlichungen durch Hausdurchsuchungen, Beschlagnahmen, Verbotsverfügungen unter fadenscheinigen Vorwänden oder sonstwie behindert. (Wie z.B. bei der Erstauflage dieser Broschüre geschehen.)
Die dringend notwendige Aufklärung über die verbrecherische Absicht der Überfremdung und Vermischung dient nicht nur dem Schutz des Deutschen Volkes, sondern ebenso vielen arischen Völkern und hunderten von Millionen Weißen in aller Welt.
Die Rechte dieser schutzbedürftigen und nach dem Gesetz schutzwürdigen Rasse können nicht dadurch eingeengt oder ausgehebelt werden, indem man die Aufdeckung der geplanten Völkermordabsichten wiederum als Volksverhetzung nach §130 STGB bezeichnet und dann be- und verhindert.

Zum §130 schrieb der antizionistische, jüdische Schriftsteller J.G. Burg, folgendes:

> **"Wie stets, fügte sich auch diesmal Bonn den Jerusalemer Forderungen und der Bundestag beschloß am 30. Juni 1960 den Volksverhetzungsparagraph 130 zu erlassen und prompt in Kraft zu setzen.**
> **Wie die Nürnberger NS-Gesetzgebung, so hat auch der § 130 nicht allgemeine**

Gültigkeit, sondern wird nur gegen Deutsche angewandt. Beweis für diese Behauptung liefert der Fall Ofarim. Herr Ofarim hielt es für angebracht, seine Brötchengeber (und noch mehr) mit den Auszeichnungen "Scheißdeutsche" und "Saunazi" zu titulieren. Im Juli 1950 wagte der Arabische Abgeordnete Tewfik Tubbi in der Knesset-Parlament die Regierung zu kritisieren worauf ihn der Ministerpräsident Ben Gurion zurief:
"Du darfst nicht vergessen, du ißt israelisches Brot."
Hat wenigstens ein bundesdeutscher Politiker Herrn Ofarim eine ähnliche Belehrung erteilt?
Es fand sich, was in ähnlichen Fällen sehr selten ist, eine Illustrierte und die veröffentlichte den ganzen Vorgang. Ein Nürnberger Rechtsanwalt erachtete es für seine Ehrenpflicht, gegen Ofarim die Anwendung des § 130 zu verlangen. Dr. Engelhardt, als Michael Kohlhaas, spazierte hin und her, von Pontius Pilatus zu allen Herodes, bis er resigniert aufgeben mußte. Wie verhält es sich aber mit dem 'freiheitlichen demokratischen Rechtsstaat' in Bonn? Fühlen sich die Herrn, die über die Anwendung des § 130 das Sagen haben, nicht betroffen? Wie oft und wie stark muß denen noch ins Gesicht gespuckt werden, bis sie endlich merken, daß es keine Regentropfen sind? Ein Bundesdeutscher, der es wagen würde, in Israel die Bewohner dieses Landes als "Scheißisraelis" oder "Sauzionisten" zu insultieren, würde mit Sicherheit totgeprügelt werden und nur wenn er Glück hat, käme er durch ein ordentliches Gericht 10-12 Jahre hinter Gitter. Dort haben sie nämlich Anstand und Ehrgefühl, was man von vielen Bonnern nicht behaupten kann. Darf in der BRD ein israelischer Lump nicht verurteilt werden? Was müßte er tun, um in den Genuß des Gleichheitsprinzips zu kommen? Warum die Angst und wie lange noch???

Am 20.2.1965 sagte Ben Gurion, wie bereits zitiert, in einem Interview zu einem der Reporter u.a.:
"Es ist durchaus falsch, Furcht zu haben. (West)- Deutschland sollte keine Furcht vor Nasser, aber auch keine Furcht vor Israel haben!"
Das ist für die BRD ein vielsagender, nicht gerade schmeichelhafter Ausspruch, kein Israeli, ob Ofarim oder Mirafo, wird Bonn je für ihre Zionkniebeuge danken. Diese leidige Angelegenheit hat noch ein Spektrum. Die Verschonung nämlich der Zionistischen Gesetzverletzer führt in der BRD unweigerlich zum Anwachsen des Antisemitismus. Bonn sollte nicht vergessen, daß derartige Vorfälle schon zur Unterminierung der Weimarer-Republik beigetragen haben. Will Bonn wirklich jene unterstützen, die an neuen Auschwitzen interessiert sind? Schreiber dieser Zeilen ist kein Adept von "Augen um Auge", aber ein Landesverweis für den "Scheißdeutschen" und "Saunazi" "Künstler" wäre angebracht und das wenigste, was man hätte tun müssen. Wenn dieser Ofarim ein Araber gewesen wäre, OH WEH !!! Er hätte die ganze Härte dieses 'Rechtsstaates' zu spüren bekommen. Wann wird Bonn endlich erkennen, daß es seit Bestehen der BRD stets auf dem falschen Esel sitzt? Wann wird Bonn mithelfen, den Circulus vitiosus = Teufelskreis der Ehrlosigkeit und Feigheit zu sprengen, der den Weg zu Antisemitismus asphaltiert? Friedrich Rückert, schreibt in Vierzeilen: (1788-1866)
"Das sind die Weisen,
die durch Irrtum zur Wahrheit reisen;
die bei dem Irrtum verharren,
Das sind die Narren."
Amen!"

(31)

Zusammenfassend kann festgestellt werden:

Dem getrennten, also unvermischten Fortbestand der Völker und Rassen ist der kalte Krieg erklärt. Die weiße Rasse ist besonders gefährdet. Aufgrund ihrer Eigenschaften und Fähigkeiten steht sie besonderen weltpolitischen Bestrebungen im Wege. Der Kampf gegen sie ist keinesfalls neueren Datum's, aber technische und andere Errungenschaften haben die Möglichkeiten ihrer Vernichtung ins Unermeßliche gesteigert.

Dazu eignet sich:

1.) Die Vermischung; dazu bedarf es:
   einer ausreichenden Menge eingeschleuster, fremdrassiger Menschen; der grundgesetzlich durchgesetzten Aufnahmepflicht für alle politisch Verfolgten aus allen Ländern der Erde;
   der geschaffenen "Freizügigkeit des Arbeitsplatzes" in allen EG-Ländern;
   der Massenbeeinflussung gegen das eigene Gefühl;
   Propagierung der Mischehe;
   zum Schweigen bringen der normal und gesund Denkenden mittels der Verunglimpfung, z.B. als "Rassisten" usw.;
   Weckung einer übersteigerten Reiselust in entfernteste Länder;
   Enthemmung der Jugend mit entnervender Beat- und Popmusik, sowie durch Schaffung und Duldung von Spiel- und Lasterhöhlen mit Porno, Alkohol und Drogen, (wodurch die natürlichen Hemmnisse vor Andersgearteten schwinden. Zudem nimmt die Jugendsterblichkeit zu, und die gesunde Fortpflanzungsfähigkeit rapide ab.)

2.) Die Rassendezimierung durch:
   Entwicklung und Propagierung der Pille und anderer Verhütungsmittel;
   Propagierung der Abtreibung und Straffreistellung (§218);
   Propagierung der 1 Kind-Ehe, der Kinderlosigkeit und der Ehelosigkeit (Kinder seien zu teuer und zu unbequem, stehen der eigenen Genußsucht im Wege und beeinträchtigen die vielgepriesene "Lebensqualität");

Entwicklung der Sterilisierungsmethoden bei Mann und Frau.
Förderung der Pansexualismus mit ansteigenden Zahlen von Geschlechtskrankheiten, die zur Unfruchtbarkeit der Frauen führen.

3.) Die Strahlenverseuchung:
Unter dem Vorwand des Energiemangels (nachweislich produzieren die Atom-Werke während ihrer kurzen Betriebsdauer weniger Energie, als sie in der Aufbau- und Demontagephase verschlingen) und gegen den Wählerwillen aufgezwungene und auf die Ballungsgebiete verteilte plutoniumerzeugende Atom-Werke steigern die Leukämie- und Krebskrankheiten. Die selbst durch dickste Betonwände allmählich nach außen dringenden Strahlen wirken über Jahrtausende und bewirken steigernd und auf lange Sicht eine verhängnisvolle Veränderung unserer Erbanlagen, die wir heute in ihrem ganzen Ausmaß wohl kaum übersehen können.
Auch in diesem Fall setzt man sich über bestehende Strafgesetze hinweg:

"STGB §311a Mißbrauch ionisierender Strahlen.
(1) Wer in der Absicht, die Gesundheit eines anderen zu schädigen, es unternimmt, ihn einer ionisierenden Strahlung auszusetzen, die dessen Gesundheit zu schädigen geeignet ist, wird mit Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu zehn Jahren bestraft ....
(2) Unternimmt es der Täter, eine unübersehbare Zahl von Menschen einer solchen Strahlung auszusetzen, so ist die Freiheitsstrafe nicht unter fünf Jahren."

Auch der schon erwähnte Völkermordparagraph 220a wäre bei Strahlenverseuchung in einem Rechtsstaat anzuwenden.

4.) In den Anfängen und der Entwicklung befindliche Möglichkeiten:
Produktion von Retorten-Baby's und Monster;
genetische Manipulationen = medizinisch-technische Veränderung der Erbanlagen.

„Noch ist keine Einsicht in unser geistiges Elend vorhanden. Von Jahr zu Jahr wird das Verbreiten von Meinungen mit Ausschalten des Denkens immer weiter ausgebildet. Die Methoden des Verfahrens sind zu solcher Vollkommenheit gediehen und haben solche Aufnahme gefunden, daß die Zuversicht, auch das Unsinnigste zur öffentlichen Meinung erheben zu können, gerechtfertigt erscheint."

Albert Schweitzer

das zitat

„Gesucht werden intelligente, redegewandte Personen für Halbtagsjob. Kenntnisse in mehr als 25 Sprachen von Vorteil für Besucherbetreuung in dieser Gegend."

Anzeige in der im südenglischen Seebad Brighton erscheinenden Zeitung „Evening Argus" von einer Firma, die Genies sucht.

8.11.79

Um dem babylonischen Sprachwirrwarr Herr zu werden, sucht man Sprachgenies.

(aus „Ruhr-Nachrichten")

CDU-Abgeordnete gründen Aktion für Vietnam-Flüchtlinge

Bonn. (ddp) Die CDU-Bundestagsabgeordneten Pieroth und Wissmann wollen in einer überparteilichen Aktion die Hilfe für die 250 000 Vietnam-Flüchtlinge, vor allem für die bisher rund 2000 in der Bundesrepublik, verstärken. Wie die CDU-Politiker am Freitag betonten, soll das Schwergewicht der Arbeit zunächst auf der vollen Eingliederung der Menschen in der Bundesrepublik liegen. Durch Sprachunterricht soll das Verständnis der Asiaten für die Gesellschaft der Bundesrepublik geweckt werden.

Ein zweiter Schwerpunkt der Aktion soll in der Hilfe der Flüchtlinge in Südostasien selbst liegen. Zunächst müßten konkrete Informationen über die Lage der Flüchtlinge vor Ort verschafft werden.

22.12.79

Ausländer zu Gast bei Carstens

Bonn. (dpa) Bundespräsident Carstens und seine Frau haben am Freitag eine Gruppe von ausländischen Arbeitnehmern mit ihren Familienangehörigen zu einem vorweihnachtlichen Kaffeeplausch mit buntem Programm empfangen. Die 41 Gäste unter anderem aus Marokko, Spanien, Indien, Jugoslawien und Südkorea wurden in der Villa Hammerschmidt von dem Bläserchor der dreizehnköpfigen Familie Funk aus Bissingen (Baden-Württemberg) begrüßt.

Deutsch ist nur die „Amtssprache"

Bonn. (lnw) Die Schulen der Bundeshauptstadt haben einen internationalen Charakter wie keine andere deutsche Stadt. Nach Angaben der Verwaltung drücken in Bonn Kinder aus 82 Nationen die Schulbank. Von 12 618 Grundschülern kommen 1306, von 18 323 Gymnasiasten 590 aus dem Ausland. Die deutsche Sprache ist daher eigentlich nur die „Amtssprache" und dient der Verständigung untereinander.

18.10.79

Psychologisch geschickt werden wir mit solchen und ähnlichen Bildern an das Zusammenleben mit Andersrassigen -als Vorstufe der Vermischung- gewöhnt



Youn Hae, Korea; Katrin, Deutschland; Kojo-Ameko, Afrika: drei Schulanfänger

Handel mit Menschenblut „wie mit Sojabohnen"

Europas Blut-Überschuß geht nach USA

New York. (dpa) Fachleute nennen ihn den erfolgreichsten „Blutbanker" der Welt. Aaron Kellner, Direktor des New Yorker Blut-Centers, zapft auch im Ausland Quellen an, aus denen der „rote Saft" fließt.

Und davon kann der Mediziner nicht genug bekommen. Die von Kellner geleitete nichtkommerzielle Blutbank ist die größte in den Vereinigten Staaten und benötigt jährlich 350 000 Liter Menschenblut.

Nicht nur in New York, auch in anderen großen USA-Städten leiden Krankenhäuser an Blutmangel. Die Ursache dieses Defizits: es gibt nicht genügend freiwillige Blutspender. Die Folge: kommerzielle Blutbanken betreiben ein einträgliches Geschäft mit Menschenblut. Auch wurde ein neuer Beruf geboren: der des Blutmaklers. „Es gibt Leute, für die Blut nichts anderes als eine Ware wie Sojabohnen oder Zucker ist", sagt Kellner, der gegen professionelle Bluthändler zu Felde zieht.

Der Blutbank-Boß möchte sie aus New York verdrängen. Sein Argument gegen die ehemaligen Bluthauptlieferanten der New Yorker Krankenhäuser: sie betreiben ihr Geschäft auch in berüchtigten Vierteln wie der Pennbruder-Straße Bowery, wo sie Stadtstreichern und Alkoholikern für einige Dollar „Blutgeld" die Kanüle in die Vene stoßen. „Ihr Produkt ist häufig ein Träger von Hepatitiserregern und anderen Krankheiten", warnt Kellner. Vor einigen Jahren kam er dahinter, daß es im Gegensatz zum Blutmangel in New York einen Blut-Überschuß in Westeuropa gibt. Kellner startete 1973 sein „Euro-Blut-Programm", das Einfliegen von Spenderblut aus der Bundesrepublik, der Schweiz und anderen europäischen Ländern nach New York.

Das New Yorker Blut-Center schätzt das europäische Blut, da es nur selten Hepatitis-Erreger enthält. In diesem Jahr will Kellner mehr als 100 000 Liter Blut in gekühlten Konserven aus Europa nach New York einfliegen. Das, so hofft er, wird den „Bluthändlern" in der größten amerikanischen Stadt den letzten Stoß versetzen.

Kellners Blutimporte aus Europa stießen in New York anfangs auch auf Widerstand. Nach seinen Worten meinte damals der Chef eines jüdischen Krankenhauses, er könnte es sich nicht vorstellen, daß seine Ärzte und deren Patienten „jemals deutsches Blut annehmen werden". Doch der ständige Blutbedarf — New Yorker Krankenhäuser benötigen täglich rund 1000 Liter — ließ die Kritiker verstummen. Kellner ist heute der Welt größter Blutimporteur.

Im Gegensatz zu reinem Blut, das nur bis zu 21 Tagen gelagert werden kann, hält sich tiefgefrorenes Blut-Plasma rund zwei Jahre lang.

Nr. 275 / Ruhr-Nachrichten 28.11.78 ES 24

Der sprunghafte Anstieg von Blutübertragungen gibt zum Nachdenken Anlaß. Wird im obigen Bericht noch fälschlicherweise der westdeutsche Blutexport als "Blut-Überschuß" bezeichnet, so stellt ein längerer Bericht der Illustrierten "Stern" vom 11.1.79 richtig, daß kein Land in Europa Blutselbstversorger sei, obwohl allein in der Bundesrepublik 1978 ca. 3 Millionen Liter Blut gespendet wurden.

Bei 800 DM Erlös pro Liter aufbereitetem Blut erzielten 5 Blutvermarktungsfirmen in der BRD Riesengewinne, dank der spendenfreudigen Deutschen. Das Deutsche Rote Kreuz alleine 120 Mio. DM.

Der nicht ausreichende eigene Lebenssaft, zum Teil noch nach New York verschachert, wird durch Importe aus unterentwickelten Ländern ergänzt. Mit diesem Blut-Geschäft bessert z.B. Haiti, Kolumbien, Brasilien und Panama seine Handelsbilanz auf.

Für Geld macht man alles! Aber hinter allem steckt Methode:
Blut-Kreuzung über Kontinente!

Anmerkungen

1.) Rechtsanwalt J. Rieger in einem Artikel der "Nordischen Zukunft" Nr. 3/4 1978, Gesamtdeutsche Arbeitsgemeinschaft, Albrecht Müller, Tresckowstr. 52, 2000 Hamburg 19
2.) "Die neue Zeit" Nr. 72 Seite 482, H.A. Konrad-Trautheim, Im Elfengrund 5, 6109 Mühltal 4
3.) "Unabhängige Nachrichten", Feb. 1976 S.9., 4630 Bochum 4, Postfach 400215
4.) "U-N" Okt. 78 S.11
5.) "basis, die Wirtschafts-Informationen des Monats" Dr. Paul C. Martin, 2000 Hamburg 67
6.) "Sigilla Veri" Ph. Stauff's Semi-Kürschner, U.-Bodung Verlag 2. Auflage 1929 Band 1, Seite 1088
ebenfalls: "Schweizerbanner", Bundesorgan der Schweizer Heimatwehr" Zürich 15. März 1928, Seite 1
7.) "Sigilla Veri" Bd.
7.) "Überstaatliche Machtpolitik im 20. Jahrhundert, Hinter den Kulissen des Weltgeschehens", Gerhard Müller, Verlag Hohe Warte, Pähl/Oberbayern 2. Auflage 1975 S. 271
8.) "Sigilla Veri" Bd. 4 S. 1086
"B'nai B'rith, Unabhängiger Orden (U.O.B.B.), Söhne des Bundes, ist ein 1843 in New York begründeter Ordensverband, der nur Juden aufnimmt." Zitiert aus: "Internationales Freimaurer-Lexikon", Lennhoff/Posner, Amalthea/Verlag / Wien-München 1932, S. 194
9.) ,,Die Ausländerfrage - Volksseele und Integrationspolitik", Broschüre Wolfgang Seeger, S. 11, Verlag Hohe Warte
10.) "Sigilla Veri" Bd. 2, S. 42
11.) Zitiert aus D'Israelis Romas "Endymion", veröffentlicht durch G.A. Amaudruz: "Ist Rassebewußtsein verwerflich?" Seite 46.
In der Bundesrepublik verboten. Jetzt zu beziehen über DNSU-FORLAG, Dänemark, Postbox 449, Aahus-C
12.) "Sigilla Veri" Bd. 2, S.39
13.) Wie Nr. 9, S. 14/15
14.) "Verschwörung gegen die Kirche", Maurice Pinay, Madrid 1963, österreichische Ausgabe Seite 69
15.) "U-N" Sept. 76, S. 1
16.) Asher Ginsburg (1856-1927) alias Achad Haam, Begründer des sogenannten "geistigen Zionismus". Das Zitat entnahmen wir der Trilogie: "Die Söhne der Finsternis" des kath. Paters Manfred Adler 2. Teil: "Weltmacht Zionismus" S. 51 Miriam-Verlag, 7893 Jestetten, 1975.
17.) "Verschwörung gegen die Kirche", Seite 138/139
18.) "Handbuch der Judenfrage", Theodor Fritsch, Hammer-Verlag, Leipzig 1943, S. 508, 49. Auflage
19.) Eine Übersetzung aus: "The South African Observer" Dez. 1975, Der ganze Zeitungsartikel wurde vom Deutschen Arbeitskreis Witten als Broschüre herausgegeben.

20.) "U-N" Nr. 6/1975, S. 8
21.) "CODE" Politisches Lexikon Nr. I/ 4-5, Postf. 441, FL-9490 Vaduz, Fürstentum Lichtenstein.
22.) "Die Rockefeller Papiere", Gary Allen, VAP Verlag für Angewandte Philosophie GmbH, Wiesbaden, deutsche Ausgabe 1976
23.) "Über die Entartung. Die psychosoziale Degeneration, ihre Ursachen und Symptome." Dr. F.J.Irsigler, S.13, Kritik-Verlag, 1978, 2341 Kälberhagen, Post Mohrkirchen
24.) "40 Jahre Abenteuerleben und die wilde Weisheit.", Friedrich Ritter Verlag, D-3509 Spangenberg, Seite 311/312,1977.
25.) "Neue Anthropologie - Erbe und Verantwortung", Heft 2/1976 Seite 43, Postfach 550 380, 2000 Hamburg 55
26.) "Der Deutsch-Südafrikaner" Dez./Jan. 78
27.) "National-Zeitung, 21.4.78, S.8.
28.) "Judentum, Christentum, Germanentum", Adventspredigten v.Kard. Faulhaber", gehalten in St. Michael zu München 1933. Druck und Verlag der Graphischen Kunstanstalt A.Huber, München, Neutrumstr. 2a u. 4.
29.) "Parlaments-Korrespondenz, heute im bundestag", 6.4.1979, S.1, Herausgegeben vom Presse- und Informationszentrum des Deutschen Bundestages, Bonn, Bundeshaus.
30.) Martin Buber, jüd. Religionsphilosoph, 1878 in Wien geboren, 1924-33 Prof. für jüd. Religionswissenschaft in Frankfurt/Main. Nach 1938 Prof. für Sozialphilosophie in Jerusalem. Prof. Buber erhielt 1953 den Friedenspreis des deutschen Buchhandels.
Seine Aussage hat gerade für unser Volk heute die allergrößte Bedeutung, und das wollen wir jetzt und in Zukunft im geteilten, militärisch besetzten und entrechteten Deutschland verwirklichen!!!
31.) "Verschwörung des Verschweigens", J.G.Burg, Ederer-Verlag, 1979, Elvirastr.14, 8000 München 9.

Allvater schuf auf dieser Erde
des Lebens Vielfalt, bunt und schön.
Daß jedes nach dem Plane werde,
ließ er gewisse Schranken stehn.

Die Tiere wissen ganz alleine
der Arterhaltung recht zu tun.
Es paart das Pferd sich nicht dem Schweine
und nicht der Adler mit dem Huhn.

Nur die Gott schuf nach seinem Bilde,
die wollen, dumm und arrogant,
vermischen Schwarze, Weiße, Wilde,
in grenzenlosem Unverstand.

Zum Rassenmischmasch zu verleiten
ist Völkermord im großen Stil.
Manch stolzes Reich starb so vorzeiten,
wenn es in diesen Wahn verfiel.

Da wären Völker nur noch Herden,
die, körperlich und seelisch krank,
zu Sklaven finstrer Mächte werden,
bis hin zum sicher'n Untergang!

Wenn doch die Rassen nur erkennen,
daß solch ein Chaos sie verdirbt
und sich in Freundschaft wieder trennen,
bevor die ganze Menschheit stirbt!

Renate Schütte.

Doppelstudie:

I. Mit Hilfe der Kernwaffen zur Diktatur
Geheimer C.F.R. Plan für "begrenzten" Kernwaffen-Krieg und Terrorismus

II. Der C.F.R. Krieg und Terrorplan

Verfasser: C.B. Baker, U-S Analytiker und Publizist

Der Counzil on Foreign Relation (CFR), der Rat für auswärtige Beziehungen, mit seinem Vorsitzenden David Rockefeller, hinter der US-Regierung das eigentliche außenpolitische Entscheidungszentrum mit weltweitem Einfluß, großer finanzieller und politischer Macht, eine prosowjetische Organisation und in einer Fernseh-Analyse von W. Bittorf als "Amerikas heimliche Weltregierung" bezeichnet, arbeitet zielstrebig an der Verwirklichung der sogenannten "One World".

Broschüre, 66 Seiten, DIN A4 Format

Schutzgebühr	DM 5,– je Stück
ab 10 Stück	DM 3,50